

Jahresbericht
des
K. K. OBER-GYMNASIUMS
in Rudolfswert
für das Schuljahr 1900/1901.

Inhalt:

Über das Altarbild von Tintoretto in der Rudolfswerter
Capitelkirche nebst einer kurzen Charakteristik der Darstellungs-
weise dieses Meisters im allgemeinen. *Von Hugo Skopal.*
Schulnachrichten. *Vom Director.*



Rudolfswert.

Verlag der Lehranstalt — Druck von J. Krajec' Nachfg.

Jahresbericht

des

K. K. OBER-GYMNASIUMS

in Rudolfswert

für das Schuljahr 1900/1901.



Inhalt:

Über das Altarbild von Tintoretto in der Rudolfswerter Capitelkirche nebst einer kurzen Charakteristik der Darstellungsweise dieses Meisters im allgemeinen. *Von Hugo Skopal.*

Schulnachrichten. *Vom Director.*



Rudolfswert.

Verlag der Lehranstalt. — Druck von J. Krajec' Nachfg.



Über das Altarbild von Tintoretto in der Rudolfswerter Capitelkirche nebst einer kurzen Charakteristik der Darstellungsweise dieses Meisters im allgemeinen.

Von Professor Hugo Skopal.



Unter anderen schönen Altarbildern, von denen einige bedeutenden Künstlern, wie Correggio zugeschrieben werden, befindet sich in der Capitelkirche zu Rudolfswert auf dem Hauptaltare ein Bild des heiligen Nikolaus, von dem schon Valvasor in seinem Werke erwähnt, dass es von unschätzbarem Werte sei. Dieses Bild wurde von dem im Jahre 1582 als Propst nach Rudolfswert berufenen Polydorus de Montagnana gestiftet und von Jacopo Robusti gemalt, der nach dem Gewerbe seines Vaters, eines Färbers, tintore, il Tintoretto (der kleine Färber) wahrscheinlich schon als Knabe zubenannt worden war. Dieses Bild ist 1.82 m breit und 3.75 m hoch.

In der Mitte desselben stellt der Künstler die Gestalt des heiligen Nikolaus auf Wolken schwebend dar, links oben Christum am Kreuze, hinter ihm und zum Theil über demselben Gottvater und zwischen beiden in der Mitte, in Gestalt einer Taube, den heiligen Geist und rechts davon zwei Engelgestalten, die Insignien des Kirchenhirten, die Mitra und den Bischofsstab haltend. Unten aber zu beiden Seiten des Heiligen ist links der heilige Erzbischof Hermagoras von Aquileja und rechts sein Diacon, der heilige Fortunatus, als Diöcesanpatrone von Aquileja, zu dessen Diöcese damals Rudolfswert gehörte, kniend abgebildet.

Der heilige Nikolaus schaut, die Arme ausbreitend, voll inbrünstiger Anbetung zum gekreuzigten Heiland und Gottvater empor. Ebenso blicken die beiden anderen Heiligen, der eine die Hände zum Gebete gefaltet, der andere die eine Hand mit einem Palmenzweige emporhaltend, wäh-

rend die andere den Bischofsstab hält, in andächtiges Staunen versunken nach der sich ihren Augen darbietenden wunderbaren Erscheinung. Der heilige Nikolaus trägt einen reich mit Gold verbrämten blauen Bischofsmantel, dann ein weißes Messgewand (die Alba), darunter einen violetten Talar.

Ausdrucksvoll erscheint in der ganzen Haltung und Bewegung sowohl des Körpers als auch des Gesichtes des heiligen Nikolaus die schwärmerische Andacht und Verehrung dargestellt. Derselbe ist hierin sinnbildlicher Beziehung zu der am Concil zu Nicäa (318 n. Ch.) von ihm vertheidigten Lehre der Wesenheit Christi mit Gottvater und dem heiligen Geiste durch die Darstellung des Gekreuzigten, der von Gottvater in den Armen gehalten und vom heiligen Geiste umschwebt wird, veranschaulicht. In der gedrungenen Gestalt, dem kräftig geformten Kopfe, der etwas derben Gesichtsbildung und dem entschiedenen Ausdruck des Heiligen verräth sich deutlich die Unerschrockenheit und Kühnheit, mit der dieser Vertreter der Glaubenswahrheit seine tiefste Überzeugung vertrat.

Die zu beiden Seiten des heiligen Nikolaus symmetrisch angeordneten Diöcesanpatrone sind schöne, noch junge Gestalten, von edler Erscheinung, würdevoll in der Haltung, dabei frei bewegt. Beide tragen rothe Ornate über dem weißen Priestergewande. Auch bei diesen ist die Stimmung der Andacht sowohl in der Geberde als auch im Gesichte ausgedrückt, jedoch verschieden wiedergegeben. Denn während der eine rechts, von sanftem Gesichtsausdruck, die Hände zum Gebete faltend, sein von andächtiger Hingebung mild verklärtes Antlitz erhebt, betrachtet der andere links, von feurigem Temperamente, in frommer Erregung einen Palmenzweig in der einen Hand emporhaltend, mit von Glauben und Liebe erstrahltem Blicke die sich ihm darbietende Vision. Beide Gestalten bilden sowohl in der Erscheinung als auch in ihren Gefühlsäußerungen malerische und charakteristische Gegensätze.

Der theilweise in Verkürzung und von der Seite dargestellte Körper des gekreuzigten Heilands, der aber nicht in Gestalt eines qualvoll gemarterten, eines durch Leiden entstellten Dulders, sondern in schönen ungebrochenen Formen erscheint, ist recht künstlerisch aufgefasst und erinnert an die Christusstatuen Michelangelos, dem Tintoretto in der Großartigkeit der Formen, der Macht der Charakteristik und einer starken plastischen Wirkung der übermenschlichen Gestalten gleichzukommen sich bemühte. Das seitwärts herabgesenkte Haupt des Erlösers sowie der ganze vordere Körpertheil desselben befindet sich im tiefen Schatten. Das Antlitz Christi zeigt edlen, wehmüthig milden Ausdruck. Ebenso ist die Darstellung Gottvaters, der den gekreuzigten Erlöser in den

Armen hält, in der Art, wie er sein an die Antike mahnendes, ideal abgeformtes, umstrahltes Haupt über den Leichnam seines innigstgeliebten Sohnes liebevoll und huldreich herabsenkt, tief ergreifend, hoheitsvoll im Ausdruck, groß in den Formen, erhaben in der Auffassung, majestätisch im mächtigen Faltenwurfe drapierter Gewandung und erinnert an die gleich tief sinnige Auffassung Dürers in seinem Gemälde der Dreieinigkeits in der kaiserlichen Gemäldegalerie in Wien.

In holdseliger Anmuth erscheinen die in den Wolken schwebenden Engelgestalten. Die Composition ist schwungvoll, großartig aufgefasst und dramatisch lebendig durchgeführt. Die Stimmung des Ganzen ist höchst feierlich und tief ergreifend.

Die Ausfüllung des Raumes ist vortrefflich.

Die Zeichnung ist voll Kraft und Energie, die Verhältnisse vom vollendeten Ebenmaße; die Modellierung erscheint plastisch, aber nicht überall gleichmäßig durchgebildet.

Die Farbe ist im Licht leuchtend, klar, von goldig leuchtendem Schimmer im Fleischtöne, in den Schatten tief, kräftig und gesättigt. Die Gesamtwirkung der Farbe warm, harmonisch, prächtig.

So wird beim heiligen Nikolaus das Blau des oberen Theiles des Mantels mit dem dunklen Roth der sichtbaren Rückseite desselben durch das Goldbraun des breiten Saumes angenehm vermittelt. Dagegen wird der starke Contrast zwischen dem dunklen Roth des Mantels und dem glänzenden Weiß der Alba durch den tiefen grauen Schatten, den der erstere auf die letztere wirft, abgeschwächt und gemildert. Andererseits stimmt das Blau des Mantels mit dem gelben Lichtschein des Hintergrundes harmonisch überein. Von diesem duftigen gelben Schimmer hebt sich dann das dunkle Braun des beschatteten Körpers des Heilands durch wirkungsvollen Contrast ab. Dieses letztere Braun geht sanft in den goldig leuchtenden Fleischtönen der im Lichte befindlichen Körpertheile Christi über, um schließlich wieder in ein Gelbbraun des Mantels und ein blasses Braunroth des Gewandes Gottvaters auszuklingen.

Auch das gesättigte Roth der Ornate der beiden knienden Schutzpatrone wird harmonisch kräftig vom grünlich-blauen Hintergrunde gesondert und abgehoben, während oben rechts der gelblichgrüne Grund mit dem warmen Fleischtönen der in den Wolken schwebenden Engel einen reizenden Farbenwechsel bildet und effectvoll belebt wird. Die Pinselführung ist leicht, flüssig und breit, nur die Verbindung der einzelnen Töne mitunter mangelhaft, wie überhaupt die Ausführung des ganzen Gemäldes wenig durchgebildet, zum Theil flüchtig erscheint, was

aber eine charakteristische Eigenthümlichkeit vieler unter den sehr zahlreich vorhandenen Werken Tintoretto's ist. Denn Tintoretto arbeitete mit fieberhafter Hast, deren Ursache zum Theile in seinem feurigen, leidenschaftlichen Temperamente, vornehmlich aber in seinem rastlosen, ideenreichen Geiste, in seiner unermesslichen Phantasie und in dem nach Bethätigung derselben mächtig ringenden Drange, keineswegs aber in einer mangelhaften technischen Ausbildung zu suchen ist. Denn schon in seinen jungen Jahren erwarb er sich eine solche Herrschaft über alle Ausdrucksmittel seiner Kunst, wie sie vielleicht von keinem früheren oder späteren Meister erreicht worden ist. So sind viele seiner Werke nur flüchtige Bethätigungen seiner unerschöpflichen Ideen, seiner schöpferischen Kraft. Man kann ihm aber nicht den Vorwurf der Zügellosigkeit, des Mangels an Studien oder gar der Roheit der Empfindung machen; denn er selbst pflegte zu sagen, dass das Studium der Malerei mühevoll sei und die Schwierigkeiten umso größer erscheinen, je mehr man sich vertiefe. „Schöne Farben“, meinte er, „sien in den Läden des Rialto zu kaufen, aber die Zeichnung sei nur mit viel Arbeit und langem Nachwachen aus dem Schrein des Geistes herauszuziehen; darum verstünden und üben sie auch so wenige aus“.

Als einige Schwätzer den Meister nach Vollendung seines großen Werkes „das Paradies“ in dem großen Rathsaale im Dogenpalaste zu Venedig fragten, warum er in der Ausführung seiner Werke nicht so sorgfältig sei, wie Belini, Titian und andere alte Meister es gewesen, antwortete er: „Weil jene Alten nicht so viele hatten, die ihnen den Kopf zerbrachen“.

Mächtig wirkend ist die Vertheilung von Licht und Schatten, in deren Beherrschung er ein großer Meister war, und das geistvolle Hell-dunkel, welches viele seiner Werke ausstrahlen. Insbesondere effectvoll zeigt sich ersteres am Körper des Heilands. Die im Lichte sich darstellenden Körpertheile strahlen einen goldig leuchtenden Schimmer aus, der sich dann in die beschatteten Partien sanft verliert.

Die an den vorderen Körpertheilen des seitlich dargestellten Leichnam's Christi befindlichen und von den Contouren desselben nach außen begrenzten Schattenpartien heben sich von dem gelben Lichtschein, der den Körper Christi umgibt, schroff ab, wodurch das mächtige Hervortreten der schön gebildeten Gestalt des Gekreuzigten bewirkt wird. Dieser Lichtschein ergießt sich dann über die Gestalt des heiligen Nikolaus, theilt sich auch den beiden anderen unten knienden Schutzheiligen mit und bildet zugleich das verbindende, die Einheit der Darstellung und Handlung erklärende Element.

Dieser die Handlung einheitlich zu einem Ganzen verbindenden Lichtwirkung bediente sich der Meister gerne, ja sie bildet oft einen solchen Factor in seinen Werken, dass er ihr alles andere unterordnet. Zugleich tritt dieses Licht in vielen seiner Schöpfungen in der Eigenschaft des Raumbildens, der Luftperspective in großem Maße auf.

Während nämlich bei den früheren Meistern der italienischen Kunst seit Giotto entweder die plastische oder die coloristische Richtung vorwiegend hervortraten, suchte Tintoretto diese beiden Richtungen zu vereinigen, und dies gelang ihm durch die Aufnahme von zwei anderen Principien, der Raumwirkung und des Lichtes. So wurde der einzelnen Gestalten Plastik der einheitlichen Raumwirkung und die einzelne Farbe der einheitlichen Lichtwirkung untergeordnet.

Daraus entwickelte sich ein neuer, freier, großer Stil, der die besonderen Vorzüge aller früheren Meister in sich vereinigt, dabei selbständig und harmonisch ausbildet.

Die perspectivische Raumwirkung in den Werken der Meister des 15. Jahrhunderts von Massaccio bis Mantegna, das Helldunkel Lionardos und Correggios, die Lichtwirkung Gentile Belinis und Carpaccios, alle diese besonderen Vorzüge fanden bei ihm ihre Vollendung und einheitliche Verschmelzung, ohne dadurch einzeln wesentlich am besonderen Werte zu verlieren. Das aus der Verschmelzung aller dieser Vorzüge Gewonnene war aber eine fast unbeschränkte Freiheit der dramatischen Darstellungsweise seiner Aufgaben.

Insbesondere war ihm durch die einheitliche Lichtwirkung die Möglichkeit geboten, an Stelle der bis dahin üblichen reliefartigen eine in die Tiefe erweiterte Darstellungsweise, treten zu lassen und die Trennung des Vordergrundes von dem Hintergrunde gleichsam aufzuheben. Diesen in die Tiefe erweiterten und belebten Raum brachte er in Beziehung zur Handlung und bewirkte damit eine Einheit von Raum und Vorgang, mit einem Worte eine scenische Darstellungsweise. Dadurch wurde den einzelnen Figuren der weiteste Spielraum in der Bewegung, eine Fülle von verschiedenen Motiven der Handlung, kurz, dem Meister die freieste plastische Gestaltungsweise ermöglicht.

Die Bethätigung der Seele dieser mannigfach belebten freien Figuren weiß er in Beziehung auf den Hauptvorgang der Darstellung zu bringen und so die dramatische Handlung zu verdeutlichen.

Dieser in den handelnden Gestalten sich bethätigende Seelenausdruck ist aber keineswegs ein äußerlicher, gemachter, unwahrer,

sondern er entspringt aus dem Innersten der am dramatischen Vorgange unmittelbar Beteiligten, gleich der Handlung in den besten modernen und antiken Dramen, die den Beschauer so ergreifen, dass er sich momentan als Augenzeuge eines wirklichen Vorganges dünkt.

Und doch gibt es vielleicht keinen großen Meister der bildenden Künste, über den so widersprechende Urtheile gefällt worden wären wie über Tintoretto.

Während sich die einen in maßlosen Lobeserhebungen über seine Werke ergehen, sind die anderen voll herben Tadels und lassen nicht einmal seinen vielen unleugbaren Vorzügen, wie der dramatisch lebendigen Auffassung, dem Phantasie Reichthum, der bedeutenden malerischen Erfindungsgabe, der oft tüchtigen Zeichnung, überhaupt seiner allseitigen Begabung, Gerechtigkeit widerfahren. Insbesondere wird ihm Flüchtigkeit, krampfhaftige Hast, Zügellosigkeit der Phantasie, ja selbst eine handwerksmäßige Praxis und von dem Kunstforscher Jakob Burkhart sogar Roheit und Barbarei der Empfindung, Verachtung aller höheren Auffassung u. dgl. zur Last gelegt.

Dieses traditionell befestigte Urtheil, welches den Meister als eine Erscheinung der Verfallszeit der italienischen Malerei kennzeichnet, vermochten die Stimmen begeisterter Verehrer, welche sich unter den neueren Künstlern erhoben, nur wenig umzuändern und selbst der englische, Ästhetiker John Ruskin, der dem Meister eine höhere Würdigung zollte, fand keine Beachtung. Erst in neuester Zeit hat Henri Tode in der von ihm verfassten und unter den Künstlermonographien erschienenen Abhandlung über Tintoretto seine Verdienste um die Malerei voll gewürdigt, indem er ihn in Bezug auf Kraft der Seele, die Größe und Tiefe des Geistes, die Erhabenheit der Erfindung und Gewalt der Formensprache dem Michelangelo gleich zu stellen sucht und ihn überhaupt als einen der größten Genies der bildenden Künste aller Zeiten bezeichnet. Dann bemüht er sich an einzelnen Werken nachzuweisen, dass alles „Seltsame“, scheinbar Maßlose, was Vasari irrthümlicherweise als Flüchtigkeit, Zügellosigkeit, Bravour bezeichnet, ebensowenig wie bei Michelangelo das Übermäßige, als ein Anzeichen des Verfalls der Kunst zu betrachten, sondern vielmehr als eine Äußerung des ungeheuren Dranges der Gestaltungskraft, die bis an die äußerste Grenze reicht, aufzufassen sei, und dass dieses virtuose Können immer nur einem rein künstlerischen Ideal, einer höheren seelischen und geistigen Auffassung des Vorwurfes dienstbar gemacht werde, und dass das technische Vermögen nur ein Mittel zu einem höheren Zwecke, nicht Zweck an sich sei.

Ferner behauptet der Verfasser, dass zur richtigen Würdigung der Ideen Tintoretto's eine ebenso grosse Anspannung aller seelischen Kräfte erforderlich sei wie bei der Betrachtung und Beurtheilung der Werke Michelangelo's.

Das Mangelhafte im Colorit entschuldigt Tode mit Tintoretto's Malweise, die darin bestand, dass er seine Malleinwand nicht zu grundieren pflegte und die Farben, ohne eine Untermalung zu geben, aufgetragen habe, was ein schnelles Nachdunkeln der tieferen Töne und eine Veränderung der Farbe zur Folge hatte. Nicht minder sei die feuchte Seeluft Venedigs vom nachtheiligen Einfluss auf manche Farben, besonders das Ultramarinblau gewesen, wie auch nicht minder die alles zerstörende Zeit. Was ferner die technische Ausführung seiner Gemälde anbelangt, so versucht Tode die Flüchtigkeit derselben mit der Neigung Tintoretto's zur Frescomalerei, die seinem auf das Große, Monumentale, Einfache gerichteten Sinne mehr entsprach und den Charakter seiner Darstellungsweise bestimmte, zu erklären und mit der Behauptung zu rechtfertigen dass, wengleich sich der Meister der Wandmalerei wegen des ungünstigen Seeklimas nur vorübergehend widmen konnte, dennoch der Geist und Stil der monumentalen Frescomalerei in seinen Tafelgemälden nicht zu verkennen sei.

Den dem Meister zur Last gelegten Vorwurf, dass er in seinen religiösen Darstellungen die bei den anderen großen Malern im Wesentlichen sich gleichbleibende, typische Gestaltung Christi, Mariä und der Heiligen nicht beibehält, sondern sie verschieden und mannigfaltig darstellt, dass er ferner die von innen heraus durchgebildete Charakteristik in der Physiognomie als Vermittlerin des Seelenausdruckes vernachlässigt, will der Verfasser mit der Behauptung entkräften, dass der Meister die Seele und das Wesen seiner dargestellten Gestalten vorwiegend in die Bewegung des ganzen Körpers hineinlegte, um damit eine große packende Wirkung des Ganzen, analog dem Wesen der antiken Tragödie zu erzielen.

Zugleich tritt bei Tintoretto eine ganz neue Auffassung der überlieferten Stoffe auf. Durch die Vernachlässigung des von der Kirche traditionell vorgeschriebenen Typischen, menschlich Göttlichen in der Gestaltung der Heiligen und durch die Rückkehr zum Ursprünglichen einer einfach natürlichen Lebensanschauung wird nämlich die historisch religiöse Darstellung zur Legende, eine unkirchliche und doch tief religiöse Kunst, wie bei Michelangelo, der mit gleicher Freiheit christliche Ideen behandelte, das historisch Beschränkte zum unbegrenzten rein Natürlichen erweiterte und es zum allgemein verständlichen Gemeingut

aller Menschen machte. So gelang es Tintoretto, durch die Nutzbar-
machung der Errungenschaften aller früheren Meister, der getrennten
Bestrebungen einzelner Gruppen derselben, durch Erweiterung dieser
Bestrebungen und endlich durch die Vereinigung alles dessen zu einem
einheitlichen Ganzen etwas Eigenes, ganz Neues, eine solche Allseitig-
keit jener Vorzüge Umfassendes zu schaffen, wie wir sie an seinen
Werken bewundern, und so das angestrebte, jedoch bis dahin in seinem
ganzen Umfange und in solcher Vollständigkeit noch nicht erreichte
Ideal der romanischen Renaissance zur Vollendung zu bringen.



SCHULNACHRICHTEN.

I.

Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächervertheilung.

a) Veränderungen.

Mit Min.-Erl. vom 11. September 1900, Z. 24.321 wurde Professor Leopold Koprivšek auf sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt. [L. Sch. R. 16. September 1900, Z. 2627].

Mit Min.-Erlass vom 15. September 1900, Z. 23.284 wurde der Professor am II. Staatsgymnasium in Laibach, Josef Jenko, an das Rudolfswerter Staatsgymnasium versetzt. [L. Sch. R. 24. September 1900, Z. 2714.]

Mit Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 16. November 1900, Z. 2898 wurde der Gymnasiallehrer Michael Markić unter Zuerkennung des Titels Professor definitiv im Lehramte bestätigt.

Mit Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 9. Jänner 1901, Z. 44 wurde die Bestellung des Supplenten Amat Škerlj für das zweite Semester 1900/01 genehmigt.

b) Beurlaubungen.

Beurlaubungen von längerer Dauer kamen im verflossenen Schuljahre nicht vor.

c) Stand am Schlusse des Schuljahres.

Für die obligaten Lehrfächer:

	Name und Charakter	Ordinarius in der Classe	Lehrfach und Classe	Wöchentliche Stundensatz
1	Dr. Franz Detela, k. k. Schulrath, Director	—	(1. Sem.) Latein VII. — Geographie und Geschichte IV. (2. Sem.) Latein VII.	(9) 5
2	Dr. Rudolf Ager, Professor	VIII.	(1. Sem.) Latein VIII. — Griechisch V., VI. — Deutsch VIII. — Geographie und Geschichte VI. (2. Sem.) Latein VIII. — Griechisch V., VI. — Deutsch VIII.	(22) 18
3	Ignaz Fajdiga, Professor, VIII. Rangclasse, Custos des physikalischen Cabinettes	VII.	Mathematik V.—VIII. — Physik VII., VIII.	18
4	Josef Jenko, Professor	V.	(1. Sem. seit 25. Oct. 1900) Latein V. — Griechisch III. — Deutsch I. (2. Sem.) Geographie und Geschichte II.—VI.	(15) 18
5	Franz Jeraj, Professor, VIII. Rangclasse, Custos des naturhistorischen Cabinettes	—	Mathematik III., IV. — Naturgesch. I., II., (2. Sem.) III., V., VI. — Physik IV., (1. Sem.) III.	19
6	Dr. Josef Marinko, Professor, VIII. Rangclasse, Weltpriester und Exhortator	—	(1. Sem.) Religion I.—VIII. — Geo- graphie und Geschichte III. (2. Sem.) Religion I.—VIII.	(20) 17
7	Michael Markič, Professor, Custos der Schüler- bibliothek (slov. Abth.)	II.	Latein, Slovenisch, Mathematik II. — Deutsch III. — Slovenisch VIII.	18
8	Dr. Caspar Pamer, Professor, VIII. Rangclasse, Custos der Schülerbibliothek (deut. Abth.)	—	(1. Sem.) Deutsch V., VI., VII. — Geographie und Geschichte V., VII., VIII. — Propädeutik VII., VIII. (2. Sem.) Deutsch V., VI., VII. — Geographie und Gesch. VII., VIII. — Propädeutik VII., VIII.	(22) 19
9	Dr. Josef Pipenbacher, Professor, Custos der Unterstützungsvereins-Bibliothek	III.	Latein, Slovenisch III. — Griechisch VII. — Deutsch IV.	17
10	Hugo Skopal, Professor, Custos der Lehrmittel- sammlung für den Zeichenunterricht	—	Zeichnen I. (in 2 Abth.) —IV.	19

	Name und Charakter	Ordinarius in der Classe	Lehrfach und Classe	Wöchentliche Stundenzahl
11	Franz Vadnjak, wirkl. Gymnasial-Lehrer	I.	(1. Sem.) Latein, Slovenisch I. — Deutsch, Geographie u. Geschichte II. (2. Sem.) Latein, Slovenisch I. — Deutsch II.	(19) 15
12	Alois Virbnik, Professor, Custos der Lehrerbibliothek	VI.	Latein, Slovenisch VI. — Griechisch VIII. — Mathematik I.	16
13	Johann Vrhovec, Professor, VIII. Rangklasse, Conservator	—	dem I. Staatsgymnasium in Laibach zur Dienstleistung zugewiesen	—
14	Josef Wester, wirkl. Gymnasiallehrer,	IV.	(1. Sem.) Latein, Griechisch, Slove- nisch IV. — Slovenisch V., VII. — Geographie I. (2. Sem.) Latein, Griechisch IV. — Slovenisch V., VII. — Geographie I.	(19) 17
15	Amat Škerlj, suppl. Gymnasiallehrer	—	(2. Sem.) Latein V. — Griech. III. — Deutsch I. — Slovenisch IV.	17

Für die nicht obligaten Lehrgegenstände:

	Name und Charakter	Lehrgegenstand	Wöchentliche Stundenzahl
17	Ignaz Hladnik, Organist	Gesang in 2 Abtheilungen	4
—	Hugo Skopal, wie oben	Kalligraphie in 1 Abtheilung Zeichnen für Schüler des Obergymnasiums in 1 Abtheilung	2 3
—	Josef Wester, wie oben	Turnen in 4 Abtheilungen	8

Gymnasialdiener: **Edmund Schott.**

II.

Lehrverfassung.

Der Lehrplan für die obligaten Lehrfächer schließt sich im wesentlichen an den allgemeinen gesetzlichen Lehrplan (Minist.-Erl. vom 23. Februar 1900, Z. 5146; dazu Min.-Erl. vom 6. Juli 1892, Z. 11.297 und vom 20. August 1892, Z. 17.616) an. Speziell normiert der Min.-Erl. vom 28. Juni 1878, Z. 434, dass für das Gymnasium in Rudolfswert auch nach dessen Umbildung aus einem Realgymnasium in ein reines Gymnasium der Zeichen-Unterricht in den vier unteren Classen einen obligaten Lehrgegenstand zu bilden habe. Mit Min.-Erl. vom 9. December 1891, Z. 19.234 wurde einerseits gestattet, dass der Zeichenunterricht in der IV. Classe der hiesigen Anstalt nur in 3 wöchentlichen Stunden erteilt werde, anderseits angeordnet, dass die Zahl der dem unobligaten Zeichenunterrichte für die Schüler der Oberclassen gewidmeten Lehrstunden womöglich auf drei in der Woche zu erhöhen sei.

Mit Minist.-Erl. vom 18. März 1882, Z. 19.277 ex 1881 wurde bestimmt, dass das Slovenische als Muttersprache bei jenen Schülern, welche bei dem Eintritte in die Gymnasialstudien als Slovenen vorgeführt werden, als ein obligater Lehrgegenstand zu betrachten sei.

Betreffend die Unterrichtssprache wurden mit Unt.-Minist.-Erl. vom 22. Juli 1882, Z. 10.820 nachstehende Normen erlassen:

- a) In der I. und II. Classe ist das Slovenische die Unterrichtssprache für alle Lehrgegenstände mit theilweiser Ausnahme des deutschen Sprachfaches; auf letzteres entfallen 4 wöchentliche Lehrstunden.
- b) In der III. und IV. Classe ist das Deutsche die Unterrichtssprache für die Lehrgegenstände „Deutsch“ und „Griechisch“. Bei den Übersetzungen aus Caesar in der IV. Classe kann neben der slovenischen auch die deutsche Sprache in Anwendung kommen. Wöchentliche Stundenzahl für das Deutsche in der III. Classe 3, in der IV. Classe 4.
- c) In den relativ-obligaten oder freien Lehrfächern ist die Unterrichtssprache (mit Ausnahme des Gesanges) die deutsche, die Terminologie überhaupt in beiden Sprachen zu geben.

Am Obergymnasium bildet das Deutsche die Unterrichtssprache für alle Gegenstände mit Ausnahme des Slovenischen, bei welchem gemäß den Bestimmungen des Minist.-Erl. vom 20. September 1873, Z. 8172 dieses selbst zur Anwendung kommt.

a) **Obligate Lehrgegenstände.**

I. Classe.

Religion, 2 Stunden: Katholischer Katechismus. Vom Glauben, von den Geboten, Sacramenten und Sacramentalien.

Latein, 8 Stunden: Formenlehre der wichtigsten regelmäßigen Flexionen, eingeübt an lat.-slov. und slov.-lat. Übersetzungsbeispielen aus dem Übungsbuche. Als Hausarbeit Memorieren der Paradigmen und Vocabeln, Aufschreiben der in der Schule durchgenommenen Übersetzungen und später allwöchentlich 1—2 Aufgaben von mäßigem Umfange. — Wöchentlich 1 Composition von $\frac{1}{2}$ Stunde.

Deutsch, 4 Stunden: Empirische Erklärung der Elemente des einfachen und zusammengesetzten Satzes. — Die Formenlehre parallel mit dem slov. und latein. Unterrichte. Einübung der starken Verba gelegentlich der Lectüre. — Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen memorierter poetischer und prosaischer Stücke. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Slovenischen ins Deutsche. Im 2. Semester mitunter schriftliche Wiedergabe erklärter Lesestücke. Monatlich zwei Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

Slovenisch, 3 Stunden: Regelmäßige Formenlehre. — Der einfache, bekleidete und einfach zusammengesetzte Satz. — Lesen, Nacherzählen. — Alle 14 Tage ein schriftlicher Aufsatz, abwechselnd Haus- und Schularbeit, erzählenden, erzählend-beschreibenden oder grammatischen Inhaltes.

Geographie, 3 Stunden: Anschauliche Vermittlung der geographischen Grundvorstellungen. Die Tagesbahnen der Sonne in bezug auf das Schul- und Wohnhaus in verschiedenen Jahreszeiten; hienach Orientierung in der wirklichen Umgebung, auf der Karte und am Globus. Beschreibung und Erklärung der Beleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse innerhalb der Heimat im Verlaufe eines Jahres, soweit sie unmittelbar von der Tageslänge und der Sonnenhöhe abhängen. — Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde, sowie die Lage der bedeutendsten Staaten und Städte bei steter Übung und Ausbildung im Kartenlesen. Versuche im Zeichnen der einfachsten geographischen Objecte.

Mathematik, 3 Stunden. *Arithmetik*: Das dekadische Zahlensystem. Römische Zahlzeichen. Die vier Grundoperationen mit unbenannten und einfach benannten, ganzen und Decimalzahlen. Das metrische Maß- und Gewichtssystem. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Theilbarkeit der Zahlen, Zerlegung in Primfactoren. Die einfachsten Vorübungen für das Rechnen mit gemeinen Brüchen einschließlich des Aufsuchens des ge-

meinschaftlichen Maßes und Vielfachen. — *Geometrische Anschauungslehre* (2. Semester; mit der Arithmetik abwechselnd): Die Grundgebilde. Gerade, Kreis; Winkel und Parallelen. Die einfachsten Eigenschaften des Dreieckes. — In jedem Semester drei Schulaufgaben.

Naturgeschichte, 2 Stunden: Anschauungsunterricht. Die ersten sechs Monate des Schuljahres: *Thierreich*, und zwar Säugethiere und Insecten in entsprechender Auswahl. — Die vier letzten Monate des Schuljahres: *Pflanzenreich*. Beobachtung und Beschreibung einer Anzahl von Samenpflanzen verschiedener Ordnungen nach ihren wichtigeren Merkmalen, vergleichende Betrachtung derselben behufs Auffassung ihrer Verwandtschaft.

Zeichnen, 4 Stunden: Anschauungslehre. Zeichnen ebener geometrischer Gebilde und des geometrischen Ornamentes aus freier Hand unter besonderer Berücksichtigung des Zeichnens gebogener Linien. — Grundbegriffe aus der Raumlehre und anschauliche Erklärung der elementaren Körperformen.

II. Classe.

Religion, 2 Stunden, Liturgik: Katholischer Cultus, kirchliche Personen, Orden, Geräte, Handlungen und Zeiten.

Latein, 8 Stunden: Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre; die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in Declination, Genus und Conjugation. Erweiterung der syntaktischen Formen. Accus. cum inf., nom. c. inf. und ablat. absol., eingeübt wie in der I. Cl. — Memorieren und häusliches Präparieren wie in der I. Classe. — Monatlich drei Compositionen mit halb- bis dreiviertelstündiger Arbeitszeit und ein Pensum.

Deutsch, 4 Stunden: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, namentlich systematische Behandlung der starken Verba. Empirische Behandlung des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. Systematische Durchnahme der orthographischen Regeln, Interpunctionslehre. — Lectüre wie in der I. Cl. — Schriftliche Arbeiten wie in der I. Cl., doch vorwiegend Nacherzählungen.

Slovenisch, 2 Stunden: Ergänzung der Formenlehre. Ausführliche Behandlung des Verbuns. Der zusammengesetzte und abgekürzte Satz. Interpunctionslehre. — Lesen, Nacherzählen, Memorieren. — Schul- und Hausaufgaben wie in der I. Classe.

Geographie und Geschichte, 4 Stunden. *Geographie* (2 St.): Asien und Afrika nach Lage und Umriss, in oro-hydrographischer und topographischer Hinsicht unter Rücksichtnahme auf die klimatischen Zustände, soweit letztere aus den Stellungen der Sonnenbahn zu verschiedenen Horizonten erklärt werden können. Der Zusammenhang des Klimas mit

der Vegetation, den Producten der Länder und der Beschäftigung der Völker ist nur an einzelnen naheliegenden und ganz klaren Beispielen zu erläutern. — Europa: Übersicht nach Umriss, Relief und Gewässern. Die Länder Südeuropas und des britischen Inselreiches nach den bei Asien und Afrika angedeuteten Gesichtspunkten. — Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen. — *Geschichte* (2 Stunden): Alterthum. Ausführlichere Darstellung der Sagen. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten, hauptsächlich aus der Geschichte der Griechen und Römer.

Mathematik, 3 Stunden, abwechselnd Arithmetik und Geometrie. *Arithmetik*: Erweiterte Übungen über Maße und Vielfache. Zusammenhängende Darstellung und Durchübung der Bruchrechnung. Verwandlung von Decimalbrüchen in gemeine Brüche und umgekehrt. Die Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen. Die einfache Regeldetri mit Anwendung der Proportionen und der Schlussrechnung. Die Procent- und die einfache Zinsenrechnung. — *Geometrische Anschauungslehre*: Strecken- und Winkelsymmetrale. Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke. — Aufgaben wie in der I. Classe.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Anschauungsunterricht. Die ersten sechs Monate des Schuljahres: *Thierreich*: Vögel, einige Reptilien, Amphibien und Fische in passender Auswahl. Einige Formen aus den übrigen Abtheilungen der wirbellosen Thiere. — Die vier letzten Monate des Schuljahres: *Pflanzenreich*: Fortsetzung des Unterrichtes der I. Classe durch Vorführung anderer Samenpflanzen und durch Anbahnung des Verständnisses ihrer systematischen Gruppierung. Einige Sporenpflanzen.

Zeichnen, 4 Stunden: Perspektivisches Freihandzeichnen nach Draht- und Holzmodellen. — Zeichnen einfacher Flachornamente im Umriss.

III. Classe.

Religion, 2 Stunden: Biblische Geschichte des alten Bundes von der Urgeschichte bis auf Christus.

Latein, 6 Stunden. *Grammatik* (3 St.): Lehre von der Congruenz, vom Gebrauche der Casus und der Präpositionen. — *Lectüre* (3 St.) aus Cornelius Nepos. — Präparation. — Alle 14 Tage eine Composition von einer ganzen Stunde, alle drei Wochen ein Pensum.

Griechisch, 5 Stunden: Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Verba auf μ . Deutsch-griechische und griechisch-deutsche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Memorieren der Vocabeln. Präparation. Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters angefangen alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa.

Deutsch, 3 Stunden. *Grammatik*: Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Berücksichtigung der Bedeutungslehre. *Lectüre* mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen und Anmerkungen und besonderer Beachtung der stilistischen Seite. Memorieren, Nacherzählen, Vortragen. — Monatlich zwei Aufsätze, enthaltend Beschreibungen und Nacherzählungen, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

Slovenisch, 3 Stunden: Casuslehre; Satzverbindungen, Perioden; Präpositionen. — Lesen, Nacherzählen, Vortragen. — Schriftliche Arbeiten, enthaltend Beschreibungen, Nacherzählungen, Schilderungen nach vorheriger Besprechung in der Schule. — Zahl der Aufgaben wie in der I. Classe, abwechselnd Haus- und Schularbeiten.

Geographie und Geschichte, 3 Stunden, abwechselnd Geographie und Geschichte. *Geographie*: Die in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas (mit Ausschluss der österr.-ungarischen Monarchie), Amerika und Australien, nach denselben Gesichtspunkten wie in der II. Classe, insbesondere auch rücksichtlich der Erklärung der klimatischen Zustände. — Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen. — *Geschichte*: Mittelalter. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Mathematik, 3 Stunden, Vertheilung wie in der II. Cl. *Arithmetik*: Die vier Grundoperationen in ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel. Im Zusammenhange mit den geometrischen Rechnungen: Unvollständige Zahlen, abgekürztes Multiplicieren und Dividieren. — *Geometrische Anschauungslehre*: Einfache Fälle der Vergleichung, Verwandlung und Theilung der Figuren. Längen- und Flächenmessung. Pythagoreischer Lehrsatz auf Grund der einfachsten Beweise. Das Wichtigste über die Ähnlichkeit geometrischer Gebilde. — Aufgaben wie in der I. Classe.

Naturwissenschaften, 2 Stunden. (I. Semester) *Physik*: Vorbegriffe: Räumlichkeit und Undurchdringlichkeit der Körper. Charakteristik der drei Aggregatzustände. Lothrechte, wagrechte Richtung; absolutes und spezifisches Gewicht. Druck der Luft. — Aus der *Wärmelehre*: Wärmempfindungen. Wärmegrad und Wärmemenge. Veränderung des Volumens und des Aggregatzustandes; Wärmeverbrauch und Wärmeabgabe bei Änderung des Aggregatzustandes. Verbreitung der Wärme durch Leitung und durch Strahlung, von letzterer nur die einfachsten Erscheinungen. Quellen der Wärme. — Aus der *Chemie*: Als Vorbereitung: Cohäsion, Adhäsion; Elasticität, Sprödigkeit, Zähigkeit; Mischung, Lösung; Krystallisation. — Synthese, Analyse und Substitution. Nachweis der Gesetze der Erhaltung der Masse und der bestimmten Gewichts-

und Raumverhältnisse an wenigen einfachen Versuchen. Grundstoffe; Molecül, Atom; Basen, Säuren, Salze. Die verbreitetsten Metalloide und einige ihrer Verbindungen. Verbrennung. — (II. Semester) *Naturgeschichte*: Anschauungsunterricht. Mineralreich. Beobachtung und Beschreibung einer mäßigen Anzahl von wichtigen und sehr verbreiteten Mineralarten ohne besondere Rücksicht auf Systematik. Gewöhnlichste Gesteinsformen.

Zeichnen, 4 Stunden: Perspectivisches Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der antik-classischen Kunstweise. Übungen im Gedächtnis-Zeichnen einfacher körperlicher und ornamentaler Formen.

IV. Classe.

Religion, 2 Stunden: Biblische Geschichte des neuen Testaments. Übersichtliche Geographie Palästinas.

Latein, 6 Stunden: *Grammatik* (3 oder 2 St.): Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Pronomina. Tempus- und Moduslehre. Conjunctionen. Prosodie und Elemente der Metrik. — *Lectüre* (3 oder 4 St.): Caesars bellum Gallicum. In der zweiten Hälfte des II. Sem. wöchentlich 2 St. Auswahl aus Ovids Chrestomathie. — Alle 14 Tage eine Composition von einer ganzen Stunde, alle drei Wochen ein Pensum.

Griechisch, 4 Stunden: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Verba auf μ und Verba anomala. Hauptpunkte der Syntax. Übersetzung aus dem Lesebuche. Memorieren der Vocabeln. Präparation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa.

Deutsch, 4 Stunden: Systematischer Unterricht in der Syntax des zusammengesetzten Satzes und der Periode. Grundzüge der Metrik. Lectüre, Memorieren, Vortragen und schriftliche Arbeiten wie in der III. Cl.

Slovenisch, 2 Stunden: Systematische Wiederholung des zusammengesetzten Satzes in Verbindung mit der Syntax des Verbuns. Grundzüge der Metrik. Lesen, Nacherzählen, Vortragen wie in der III. Cl. — Alle 14 Tage ein schriftlicher Aufsatz wie in der III. Cl.

Geographie und Geschichte, 4 Stunden. *Geographic* (2 Stunden): Physische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie, mit Ausschluss des statistischen Theiles als solchen, jedoch mit eingehender Beachtung der Producte der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Culturverhältnisse der Völker. — Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen. — *Geschichte* (2 Stunden): Neuzeit. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten; Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie bildet den Hauptinhalt des Unterrichtes.

Mathematik, 3 Stunden. Vertheilung wie in der III. Classe. *Arithmetik*: Die Lehre von den Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten und von solchen reinen Gleichungen zweiten und dritten Grades, welche bei den geometrischen Rechnungen vorkommen. Im Zusammenhange mit den letzteren: Cubieren und Ausziehen der Cubikwurzel. Die zusammengesetzte Regel detri, die Theilregel. — *Geometrische Anschauungslehre*: Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Einfachste Fälle der Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung. — Aufgaben wie in der I. Cl.

Physik, 3 Stunden (I. Semester): Magnetismus und Elektrizität. — Mechanik; speciell Geomechanik. — Beschreibung der Himmelserscheinungen. — (II. Semester): Hydro- und Aëromechanik. — Akustik. — Optik.

Zeichnen, 3 Stunden: Perspectivisches Freihandzeichnen nach einfachen Gefäßformen und Baugliedern. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der classischen und der übrigen bedeutenden Kunstweisen. Zeichnen nach ornamentalen Gipsmodellen.

V. Classe,

Religion, 2 Stunden: Christkatholische Apologetik.

Latein, 6 Stunden: *Lectüre* (5 St.) (I. Semester): Livius, I. Buch. — (II. Semester): Livius, XXI. (Auswahl) und Ovid (Auswahl vornehmlich aus den Metamorphosen u. Fasti.) — *Grammatisch-stilistische Übungen* (1 Stunde). — Monatlich eine Composition.

Griechisch, 5 Stunden. *Lectüre* (4 St.) (I. Semester): Xenophon, Auswahl nach Schenkls Chrestomathie. — (II. Semester): Homers Ilias, daneben (eine Stunde wöchentlich) Fortsetzung der *Lectüre* aus Xenophon. — Präparation. Memorieren von Vocabeln und einiger Stellen aus der Ilias. — *Grammatik* (1 Stunde). — Jedes Semester vier Schularbeiten.

Deutsch, 3 Stunden. *Grammatik* (alle 14 Tage 1 Stunde): Wortbildung, Lehnwörter, Fremdwörter, Volksetymologie. — *Lectüre* mit besonderer Rücksicht auf die Charakteristik der epischen, lyrischen und didaktischen Dichtungsgattung. — Ausgewählte Partien aus Wielands Oberon und Klopstocks Messias. Memorieren, Vortragen. — Alle drei Wochen eine Aufgabe, abwechselnd Haus- und Schularbeit.

Slovenisch, 2 Stunden: *Lectüre* von Musterstücken aus der neueren Literatur mit sachlicher und sprachlicher Erklärung. Epische Poesie und ihre Arten. Repetition der Wortbildungslehre. Vortragsübungen. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geographie und Geschichte, 3 Stunden: Geschichte des Alterthums, vornehmlich der Griechen und Römer bis zum Auftreten der Gracchen mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

Mathematik, 4 Stunden. *Arithmetik* (2 St.): Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den ersten vier Rechnungsoperationen. Begründung der einfachsten Regeln der Theilbarkeit der Zahlen. Theorie des größten gemeinschaftlichen Maßes und des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen, angewandt auch auf Polynome. Lehre von den Brüchen. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen nebst Anwendungen. Lehre von den Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktisch wichtige Aufgaben. — *Geometrie* (2 St.): Planimetrie: Die geometrischen Grundgebilde. Parallelentheorie. Lehrsätze über das Dreieck einschließlich der Congruenzfälle; Lehrsätze über das Viereck und Vieleck; Lehrsätze über Winkel und Sehnen im Kreise, ferner über die dem Kreise ein- und umgeschriebenen Dreiecke und Vierecke. Proportionalität der Strecken und Ähnlichkeit der Figuren; hieraus resultierende Sätze über das Dreieck und über den Kreis. Flächengleichheit, einiges über Flächenverwandlung; Flächenberechnung. Regelmäßige Polygone, Kreismessung. — Aufgaben wie in der I. Classe.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Systematischer Unterricht. (I. Sem.) *Mineralogie*: Kurze leichtfassliche Behandlung der Krystallographie, Besprechung der allerwichtigsten Mineralien hinsichtlich der physikalisch-chemischen und sonstigen belehrenden Beziehungen nach einem Systeme mit Ausschluss aller seltenen oder der Anschauung der Schüler nicht zugänglichen Formen, jedoch unter Berücksichtigung der gewöhnlichen Felsarten; am Schlusse eine möglichst kurze Skizze über die Entwicklung der Erde. — (II. Sem.) *Botanik*: Charakterisierung der Gruppen des Pflanzenreiches in ihrer natürlichen Anordnung, sowie der wichtigsten Pflanzenordnungen auf Grund des morphologischen und anatomischen Baues, abgeleitet aus der Betrachtung typischer Pflanzenformen; gelegentliche Belehrung über Lebensverrichtungen der Pflanze und über etwaige der Schulsammlung angehörige vorweltliche Formen; Ausschluss jedes systematischen Details.

VI. Classé.

Religion, 2 Stunden: Christkatholische Glaubenslehre.

Latein, 6 Stunden. *Lectüre* (5 St.): Sallusts Jugurtha, Ciceros I, catilin. Rede. — Auswahl aus Vergils Eclogen und einzelner Stellen der Georgica. Anfang der Lectüre der Aeneis. — Präparation. — *Grammatisch-stilistische Übungen* (1 St.). — Schriftliche Arbeiten wie in der V. Cl.

Griechisch, 5 Stunden. *Lectüre* (I. Semester): Homers Ilias III., IV., VI., VII., Auswahl aus X., XVI., XVIII., XIX., XXII., XXIV. — Alle 14 Tage eine Stunde Xenophon. — (II. Sem.) Herodot, IX. Buch. — *Grammatik* (1 St.). — Präparation, Memorieren und schriftliche Arbeiten wie in der V. Cl.

Deutsch, 3 Stunden. *Grammatik* (alle 14 Tage 1 St.): Genealogie der germanischen Sprachen. Principien der Sprachbildung. — *Lectüre*: Classische Musterstücke nach dem Lesebuche (Klopstock, Wieland, Lessing) mit besonderer Rücksicht auf die Charakteristik der stilistischen Form. — *Literaturgeschichte* bis zu den Stürmern. Aufsätze wie in der V. Cl.

Slovenisch, 2 Stunden: Fortsetzung der *Lectüre* im Anschluss an die V. Classe, dazu eine Auswahl aus serbischen Volksliedern. Abschluss der epischen Poesie. Lyrik. Dramatik und didaktische Poesie. Vortragsübungen. Aufsätze wie in der V. Classe.

Geographie und Geschichte, 4 Stunden: Geschichte der Römer vom Auftreten der Gracchen bis zum Untergange des weströmischen Reiches; Geschichte des Mittelalters, eingehendere Behandlung der Geschichte des Papst- und Kaiserthums, dagegen Einschränkung der Territorialgeschichte auf die universallhistorisch wichtigsten Begebenheiten. Geschichte der Neuzeit bis zum Beginne des dreißigjährigen Krieges. Stete Berücksichtigung der Culturgeschichte und Geographie.

Mathematik, 3 Stunden. Vertheilung wie in der IV. Cl. *Arithmetik*: Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen, Begriff der irrationalen Zahlen. Die imaginäre Einheit. Lehre von den Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. — *Geometrie*: Stereometrie: Die wichtigsten Sätze über die Lagenverhältnisse der Geraden und Ebenen im Raume. Grundeigenschaften der körperlichen Ecke überhaupt und der dreiseitigen im besonderen. Eintheilung und Grundeigenschaften der Körper. Oberfläche und Rauminhalt des Prismas, der Pyramide und des Pyramidalstutzes. Berechnung des Rauminhaltes des Cylinders, des Kegels und des Kegelstumpfes sowie der Oberfläche der geraden Formen dieser Körper. Oberfläche und Inhalt der Kugel und ihrer einfach begrenzten Theile. Ebene Trigonometrie: Goniometrische Functionen, Auflösung des rechtwinkligen und des gleichschenkeligen Dreieckes. Weitere goniometrische Entwicklungen. Einfache goniometrische Gleichungen. — Aufgaben wie in der I. Classe.

Naturgeschichte, 2 Stunden: Systematischer Unterricht. *Zoologie*: Das Nothwendigste über den Bau des Menschen und die Verrichtungen der Organe desselben mit passend angebrachten Bemerkungen über Gesundheitspflege. Betrachtung der Classen der Wirbelthiere und der

wichtigeren Gruppen der wirbellosen Thiere mit Zugrundelegung typischer Formen, nach morphologisch-anatomischen und entwickelungsgeschichtlichen Gesichtspunkten unter strenger Ausscheidung des systematischen Details; gelegentliche Berücksichtigung vorweltlicher Formen.

VII. Classe.

Religion, 2 Stunden: Christkatholische Sittenlehre.

Latein, 5 Stunden. *Lectüre* (4 St.): Cicero, de imperio Cn. Pompei; Philippica II.; Laelius, de amicitia. Fortsetzung der *Lectüre* von Vergils Aeneis. Alles übrige wie in der V. Cl.

Griechisch, 4 Stunden. *Lectüre* (3 St.) (I. Sem.): Demosthenes, I. philipp., I. olynth. und die Rede „über den Frieden“. — (II. Sem.) Homers Odyssee, lib. V.—IX. — Grammatisch-stilistische Übungen (1 St.). — Alles übrige wie in der V. Cl.

Deutsch, 3 Stunden: *Lectüre* wie in der VI. Cl. (Herder, Goethe, Schiller). — *Literaturgeschichte* bis zu Schillers Tod. — Redeübungen. — Aufsätze wie in der V. Cl.

Slovenisch, 2 Stunden: *Lectüre*: Altslovenische Denkmäler. — *Grammatik*: Altslovenische Laut- und Formenlehre. — Geschichte der altsloven. Literatur. — Übungen im Lesen und Schreiben altslovenischer Schriften. Prešeren's Sonette. Shakespeare-Cankar, Hamlet. Redeübungen. — Aufsätze wie in der V. Cl.

Geographie und Geschichte, 3 Stunden: Geschichte der Neuzeit vom Beginne des dreißigjährigen Krieges bis auf die Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

Mathematik, 3 Stunden: Vertheilung wie in der VI. Cl. *Arithmetik*: Höhere Gleichungen mit einer Unbekannten, welche sich auf quadratische zurückführen lassen, und einfache Formen quadratischer Gleichungen mit zwei Unbekannten. Unbestimmte Gleichungen des ersten Grades mit zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Elemente der Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — *Geometrie*: Hauptsätze zur Auflösung schiefwinkliger Dreiecke und deren Anwendung. Die Elemente der analytischen Geometrie in der Ebene mit Zugrundelegung des rechtwinkligen Coordinatensystems und in einzelnen wichtigen Fällen auch der Polarcordinaten. Analytische Behandlung der Geraden, des Kreises und der Kegelschnittlinien. Eigenschaften der letzteren mit Rücksicht auf Brennpunkte, Tangenten und Normalen. Quadratur der Ellipse und der Parabel. — Aufgaben wie in der I. Classe.

Physik, 3 Stunden: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Statik und Dynamik fester, tropfbar- und ausdehnungsflüssiger Körper. Wärmelehre. Chemie.

Philosophische Propädeutik, 2 Stunden: Logik.

VIII. Classe.

Religion, 3 Stunden: Kirchengeschichte.

Latein, 5 Stunden: *Lectüre* (4 St.): Horatius, Auswahl aus den Oden, Epoden, Satiren und Episteln. — Tacitus, Germania, cap. 1—27 und zusammenhängende größere Partien aus den Annalen. — Alles übrige wie in der V. Cl.

Griechisch, 5 Stunden: *Lectüre* (4 St.) (I. Sem.): Platons Apologie und Kriton, Euthyphron. — (II. Sem.) Sophokles, Elektra. — Homers Odyssee, II. Th. — Alles übrige wie in der V. Cl.

Deutsch, 3 Stunden: *Lectüre* wie in der VII. Cl. (Goethe, Schiller, Lessings Laokoon, Grillparzer). — *Literaturgeschichte* bis zu Goethes Tode. Entwicklung der deutschen Literatur in Österreich. Redeübungen. — Aufsätze wie in der V. Cl. — Von der VI. Classe an auch Privatlectüre.

Slovenisch, 2 Stunden: Die neuslovenische Literaturgeschichte; Wiederholung der altslovenischen Laut- und Formenlehre. *Lectüre*: Altslov. Denkmäler nach Sket, Staroslovenska čitanka. — Redeübungen und Aufsätze wie in der VII. Classe.

Geographie und Geschichte, 3 Stunden (I. Sem.): Geschichte der österreich.-ungar. Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung unter gleichzeitiger Recapitulation der Beziehungen Österreich-Ungarns zu den anderen Staaten und Völkern; übersichtliche Darstellung der bedeutendsten Thatsachen aus der inneren Entwicklung der Monarchie. — (II. Sem.): Eingehende Schilderung der wichtigsten Thatsachen über Land und Leute, Verfassung und Verwaltung, Production und Cultur der österr.-ungarischen Monarchie mit Vergleichung der heimischen Verhältnisse und der anderer Staaten, namentlich der europäischen Großstaaten (2 St.). — Recapitulation der Hauptmomente der griech. und römisch. Geschichte (1 St.).

Mathematik, 2 Stunden: Wiederholung des gesammten Lehrstoffes der oberen Classen, besonders durch Lösung von Aufgaben rechnender und constructiver Art. — Aufgaben wie in der I. Cl.

Physik, 3 Stunden: Magnetismus, Electricität; Wellenlehre, Akustik; Optik; Elemente der Astronomie.

Philosophische Propädeutik, 2 Stunden: Empirische Psychologie.

b) Freie Lehrgegenstände.

Gesang, I. Abtheilung, 2 Stunden: Erklärung des Stimmorgans, Verhaltensregeln beim Singen, Notenkennntnis, Takteintheilung, Tempo, Intervallübungen; Dur- und Molltonleiter, Regeln des Vortrages. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder. — II. Abtheilung, 2 Stunden: Wiederholung der Gesangstheorie mit besonderer Rücksicht auf die Regeln des Vortrages. Weltliche und kirchliche Lieder in vierstimmigen, gemischten und Männerchören.

Kalligraphie, 2 Stunden: Current- und Lateinschrift.

Turnen, 8 Stunden in vier Abtheilungen: I. Abth. (I. Classe): Ordnungs-, Freiübungen, Freispringen, Geräthturnen, durchwegs in der Form der Gemeinübung im Sinne der Min.-Verord. vom 12. Febr. 1897, Z. 17.261 ex 1896. Turnspiele. — II. Abth. (II. Classe): Ordnungs- und Freiübungen, Freispringen, Geräthturnen, Spiele, ebenfalls als Classenturnen in der Form der Gemeinübung gemäß dem Lehrplane. — (III. Abth. III. und zum Theil IV. Classe): Die für die III. und IV. Classe im Lehrplane vorgeschriebenen Turnübungen nach Maßgabe der vorhandenen Geräthe, der körperlichen Entwicklung der Schüler entsprechend in zwei Riegen. — IV. Abth. (ein Theil der IV. Cl. und das Obergymnasium): Turnübungen gemäß dem Lehrplane für die IV.—VIII. Classe als Riegenturnen in zwei der Turnfertigkeit der Schüler entsprechenden Abtheilungen.

Zeichnen (Obergymnasium), 3 Stunden: Erklärung der Gestaltung des menschlichen Kopfes und Gesichtes und Übungen im Kopfzeichnen nach Wandtafeln, Vorlagen und Reliefabgüssen, Masken und Büsten. Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Classen. Gelegentliche Erklärung der antiken Säulenordnungen. Übungen im Skizzieren.

III.

Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1901/02 dem Unterrichte in den obligaten Lehrfächern zugrunde gelegt werden.

Religionslehre. I. Cl.: Veliki katekizem ali kršćanski nauk. Preis 80 h. — II. Cl.: Lesar, Liturgika, 2., 3. und 4. Aufl. Pr. 2 K 30 h. — III. Cl.: Karlin, Zgodovina razodetja božjega v stari zavezi za nižje raz-

rede srednjih šol. Pr. 2 K. — IV. Cl.: Karlin, Zgodovina razodetja božjega v novi zavezi za nižje razrede srednjih šol. Pr. 2 K. — V. Cl.: Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Classen der Gymnasien, I. Theil, 8. Auflage neben den früheren. Pr. 2 K. — VI. Cl.: Wappler, II. Theil, 2.—7. Aufl. Pr. 2 K 40 h. — VII. Cl.: Wappler, III. Th., 6. Aufl. Pr. 2 K 40 h. — VIII. Cl.: Kaltner, Kirchengeschichte, 1, und 2. Aufl. Pr. 1 K 70 h, geb. 2 K 10 h.

Lateinische Sprache: A) *Grammatik*: I.—IV. Cl.: Kermavner, Lateinische slovnica, 1, und 2, Aufl. Pr. 3 K 20 h. — V.—VIII. Cl.: Schmidt, Lateinische Schulgrammatik, 8, und 9. Aufl. Pr. 2 K, geb. 2 K 40 h. — B) *Übungsbücher*: I. Cl.: Wiesthaler, Latinske vadbe za I. gimn. razred, 3. Aufl. Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 30 h. — II. Cl.: Wiesthaler, Latinske vadbe za II. gimn. razred, 2. Aufl. Pr. 3 K 20 h. — III. Cl.: Požar, Latinske vadbe za III. gimn. razred, Pr. 1 K 60 h, geb. 2 K. — IV. Cl.: Kermavner, Vadbe, II. del. Pr. 1 K 60 h. — V., VI. Cl.: Hauler, Lateinische Stilübungen, I. Theil, 5. Aufl. neben den früheren. Pr. 2 K 20 h. — VII., VIII. Cl.: Hauler, Lateinische Stilübungen, II. Theil, 4. Aufl. neben der 2. u. 3. Pr. 2 K. — C) *Classiker*: III. Cl.: Weidner, Cornelius Nepos, 4. Aufl. Pr. 1 K 20 h, geb. 1 K 60 h. — IV. Cl.: Prammer, C. J. Caesar, de bello Gallico, 5. Aufl. neben den früheren. Pr. 1 K 10 h, geb. 1 K 40 h; Sedlmayer, Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso, 4. und 5. Aufl. Pr. 1 K 30 h, geb. 1 K 70 h. — V. Cl.: Zingerle, T. Livius, 5. Aufl. neben den früheren. Pr. 1 K 60 h, geb. 2 K; Ovid wie in der IV. Cl. — VI. Cl.: Scheindler, C. Sallustii Crispi bellum Jugurthinum, 1, und 2. Aufl. Pr. 70 h; Nohl, Ciceros Reden gegen L. Catilina, 1—3. Aufl. Pr. 60 h, geb. 1 K; Klouček, Vergils Aeneis nebst ausgewählten Stücken der Bucolica und Georgica, 3. Aufl. neben den früheren. Pr. 2 K, geb. 2 K 40 h. — VII. Cl.: Nohl, Ciceros Reden gegen L. Catilina wie in der VI. Classe; Nohl, Ciceros Rede für T. Annius Milo, 2. Aufl., Pr. 80 h; Schiche, Ciceronis Laelius, 1, und 2. Aufl., Pr. 50 h, geb. 86 h; Klouček, Vergils Aeneis wie in der VI. Cl. — VIII. Cl.: Müller, Cornelii Taciti Germania, 3. Aufl. neben den früheren, Pr. 36 h; Müller, Taciti Annales, Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 20 h; Petschenig, Q. Horatii Flacci carmina selecta, 3. Aufl. neben den früheren, Pr. 1 K 40 h, geb. 1 K 60 h.

Griechische Sprache. A) *Grammatik*: III.—VIII. Cl.: Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik, 17.—22. Aufl., Pr. 2 K 40 h, geb. 2 K 90 h. — B) *Übungsbücher*: III.—V. Cl.: Schenkl, Griechisches Elementarbuch, 15., 16. und 17. Aufl., Pr. 2 K, geb. 2 K 60 h. — VI.—VIII. Cl.: Schenkl, Übungsbuch für die Classen des Obergymnasiums, 8. und 9. Aufl. Preis 2 K 20 h, geb. 2 K 80 h. — C) *Classiker*: V., VI. Cl.: Schenkl, Chresto-

mathie aus Xenophon, 8.—12. Aufl., Pr. 3 K 20 h; Hoehegger-Scheindler, Homeri Iiadis epitome, pars I. 6. Aufl. neben den früheren, Pr. 1 K 10 h. — VI. Cl.: Hoehegger-Scheindler, Homeri Iiadis epitome, pars I. wie in der V. Cl. und pars II. 4. Aufl. neben den früheren, Pr. 1 K 40 h; Holder, Herodot, lib. VII. Pr. 48 h. — VII. Cl.: Wotke, Demosthenes' ausgewählte Reden, 4. Aufl. neben den früheren, Pr. 1 K 10 h, geb. 1 K 50 h; Pauly-Wotke, Homeri Odysseae epitome, pars I. 6. u. 7. Aufl. Pr. 80 h, geb. 1 K 10 h. — VIII. Cl.: Christ A. Th., Platons Apologie des Sokrates und Kriton. Pr. 60 h, geb. 90 h; Král, Platons Laches, Pr. 48 h, geb. 80 h; Schubert, Sophokles' Philoktet, 2. Aufl. Pr. 60 h, geb. 1 K; Pauly-Wotke, Homeri Odysseae epitome, pars II. 5. Aufl. Pr. 1 K.

Deutsche Sprache. A) *Grammatik*: I.—VIII. Cl.: Willomitzer, Deutsche Grammatik, 6.—8. Aufl. Pr. 2 K, geb. 2 K 40 h. — B) *Lesebücher*: I., II. Cl.: Štritof, Deutsches Lesebuch für die I. und II. Classe. Pr. 2 K 40 h, geb. 2 K 70 h. — III. Cl.: Štritof, Deutsches Lesebuch für die III. Classe. Pr. 2 K, geb. 2 K 20 h. — IV. Cl.: Štritof, Deutsches Lesebuch für die IV. Cl. Pr. 3 K, geb. 3 K 20 h. — V. Cl.: Lampel, Lesebuch für die oberen Classen, I. Theil, 2. und 3. Aufl. Pr. 2 K 52 h, geb. 2 K 92 h. — VI. Cl.: Lampel, II. Theil, 3. Aufl. Für Anstalten, an denen Mittelhochdeutsch nicht gelehrt wird. Pr. 2 K 60 h. — VII. Cl.: Lampel, III. Theil. Preis 1 K 92 h, geb. 2 K 42 h. — VIII. Cl.: Lampel, IV. Theil. Pr. 2 K 52 h.

Slovenische Sprache. A) *Grammatik*: I. Cl.: Janežič-Sket, Slovenska slovnica za srednje šole. 8. Aufl. Pr. 2 K 60 h, geb. 3 K. — II.—VII. Cl.: Janežič-Sket, Slovenska slovnica. 7. Aufl. Pr. 2 K 60 h. — VIII. Cl.: Janežič-Sket, Slovenska slovnica. 6. Aufl. Pr. 2 K 60 h. — B) *Lesebücher*: I. Cl.: Sket, Slovenska čitanka, I. Theil, 2. Aufl. Pr. 1 K 60 h, geb. 2 K. — II. Cl.: Sket, Slovenska čitanka, II. Pr. 1 K 60 h. — III. Cl.: Sket, Slovenska čitanka, III. Pr. 1 K 60 h. — IV. Cl.: Sket, Slovenska čitanka, IV. Pr. 1 K 60 h. — V., VI. Cl.: Sket, Slovenska čitanka za 5. in 6. razred. 1. und 2. Aufl. Pr. 3 K 20 h. — VII., VIII. Cl.: Sket, Slovenska slovstvena čitanka za 7. in 8. razred. Pr. 3 K; Sket, staroslovenska čitanka. Pr. 3 K.

Geographie und Geschichte. I. Cl.: Vrhovec, Zemljepis za 1. gimn. razred. Pr. 1 K 8 h, geb. 1 K 20 h; Trampler, Mittelschulatlant, große Ausgabe, 6. Aufl. neben den früheren, Pr. 6 K (oder kleine Ausgabe, Pr. 4 K 40 h). — II. Cl.: Bežek, Zemljepis za spodnje in srednje razrede srednjih šol, 2. Aufl. Preis 2 K 40 h; Maver-Kaspret, Zgodovina starega veka. Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 30 h; Atlas von Trampler wie in der I. Cl., dazu Putzger, Historischer Schulatlant, 1.—22. Aufl. Preis

geb. 3 K 60 h oder (statt Putzger) Kiepert, Atlas antiquus. 6. Aufl. Pr. 4 K, geb. 6 K. — III. Cl.: Bežek, Zemljepis wie in der II. Cl.; Mayer-Kaspret, Zgodovina srednjega veka. Pr. 1 K 60 h, geb. 2 K. Atlanten von Trampler und Putzger. — IV. Cl.: Mayer-Kaspret, Zgodovina novega veka. Pr. 1 K 60 h, geb. 2 K; Jesenko, Avstrijsko-ogerska monarhija. Pr. 90 h; Atlanten wie in der III. Cl. — V. Cl.: Zeeche A., Geschichte des Alterthums. 3. Aufl. Pr. 3 K; Kozenn-Jarz, Leitfaden der Geographie für die Mittelschulen, 2. Theil, Länder- und Staatenkunde. 10. und 11. Aufl. Pr. 1 K 92 h, geb. 2 K 20 h; Atlanten von Putzger oder Kiepert. — VI. Cl.: Zeeche, Alterthum wie in der V. Cl. und Zeeche, Geschichte des Mittelalters für die oberen Classen der Gymnasien. Pr. 2 K 60 h; Kozenn-Jarz wie in der V. Cl.; Atlanten von Putzger und Trampler. — VII. Cl.: Zeeche, Neuzeit, Pr. 2 K 80 h; Kozenn-Jarz wie in der VI. Cl.; Atlanten von Trampler und Putzger. — VIII. Cl.: Zeeche und Schmidt, Österreichische Vaterlandskunde für die VIII. Classe. Pr. 3 K 20 h; Atlanten von Trampler und Putzger.

Mathematik. I., II. Cl.: Matek Blaž, a) Aritmetika, I. del. Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 20 h; b) Geometrija, I. del. Pr. 1 K 60 h, geb. 2 K. — III., IV. Cl.: Matek Blaž, Aritmetika, II. del; Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 20 h; Matek Blaž, Geometrija, II. del. Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 20 h. — V.—VIII. Cl.: a) Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, 25. Aufl. Pr. 3 K 20 h, geb. 3 K 70 h. — b) Hočevar, Lehrbuch der Geometrie für Obergymnasien, 1.—4. Aufl. Pr. 2 K, geb. 2 K 50 h. — V., VI. Cl.: Hočevar, Geometrische Übungsaufgaben, 1. Heft, 1.—3. Aufl. Pr. 50 h, geb. 80 h. — VI.—VIII. Cl.: Hočevar, Geometrische Übungsaufgaben, 2. Heft, 1.—3. Aufl. Pr. 50 h, geb. 80 h; Adam, Logarithmentafeln, 13. Aufl. neben den früheren. Pr. 1 K 20 h.

Naturgeschichte. I., II. Cl.: Pokorny-Erjavec, Živalstvo. 1.—3. Aufl., Pr. 2 K 20 h; Paulin Alfons, Rastlinstvo. Pr. 2 K 80 h, geb. 3 K 20 h, — III. Cl.: Erjavec, Mineralogija. Pr. 1 K 40 h, geb. 1 K 70 h. — V. Cl.: Hochstetter, Leitfaden der Mineralogie und Geologie, 12. und 14. Aufl. Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 20 h; Wretschko, Botanik, 6. Aufl. Pr. 2 K 40 h, geb. 2 K 80 h. — VI. Cl.: Graber-Mik, Zoologie, 2. und 3. Aufl. Pr. 3 K 20 h, geb. 3 K 80 h.

Physik. III., IV. Cl.: Senekovič, Fizika. Pr. 3 K 60 h. — VII., VIII. Cl.: Handl, Lehrbuch der Physik, Ausgabe für Gymnasien, 2.—6. Aufl. Pr. 2 K 15 h, geb. 2 K 65 h.

Philosophische Propädeutik. VII. Cl.: Behacker, Lehrbuch der Logik, 1. und 2. Aufl. Pr. 2 K, geb. 2 K 40 h. — VIII. Cl.: Lindner, Lehrbuch der Psychologie, 11. und 12. Aufl. Pr. 2 K 40 h, geb. 2 K 80 h.

(Als Wörterbücher werden empfohlen für die III. und IV. Cl.: Rožek, Latinsko-slovenski slovník. — V.—VIII. Cl.: Stowasser, Latein.-deutsches Schulwörterbuch; Heinichen, Latein.-deutsches Wörterbuch; Schenkl, Griechisch-deutsches Wörterbuch.)

IV.

Absolvierte Lectüre.

I. Classe.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 1—4, 6, 8, 9, 26, 29, 32—35, 37, 40—44, 49—55, 57, 58, 60, 63, 64, 67, 68, 71, 72, 75, 77, 81, 85, 92, 111, 114, 116, 119, 132, 138, 146, 153, 163, 167, 170, 172, 178, 185, 190, 192, 197, 204.

Memoriert: Nr. 10—12, 72, 77, 114, 132, 153, 170.

Slovenisch: Lesebuch, Nr. 3, 8, 10, 13, 17, 19, 20, 23, 25, 31, 35, 40, 41, 46, 47, 49, 55—57, 59, 63, 65, 71, 82, 85, 87, 98, 104, 109, 112, 114, 116, 119, 165, 167, 171.

Memoriert: Nr. 8, 10, 40, 46, 56, 88, 162.

II. Classe.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 79, 90, 140, 147, 169, 172, 189, 190, 191, 193, 198, 206, 208, 212, 214, 219, 228, 231, 234, 237—239 (1, 3), 244—246, 248, 249, 253, 256, 257, 259, 260, 267, 274, 275, 290, 293, 295, 298, 299, 302 (1—3), 303, 305, 306, 308.

Memoriert: Nr. 228, 255, 260, 275, 305, 306.

Slovenisch: Lesebuch, Nr. 2, 7, 8, 10, 16, 36, 54—56, 64, 65, 72, 75, 76, 84, 90, 101, 113, 117, 123, 129, 146.

Memoriert: Nr. 2, 55, 75, 101, 113, 117, 129; freiwillig (3) Uvod Krsta pri Savici (Prešeren); (2) Ubežni kralj (Levstik); (2) Mejniki (Aškerc); (1) Oljki (S. Gregorčič); (1) Ravbar (Narodna).

III. Classe.

Latein: Cornelius Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas.

Privatlectüre: (1) Pausanias, Thrasylbulus; (1) Pausanias.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 2, 15, 25, 27, 32, 35, 36, 48, 72, 77, 78, 80, 82, 87, 88, 121, 123, 157, 159, 164, 168, 169, 172, 176, 178.

Memoriert: Nr. 87, 157, 159, 164, 172.

Slovenisch: Lesebuch, Nr. 2, 4, 13, 21, 22, 24, 27—30, 37, 38, 40, 43, 46—50, 52—55, 57—59, 61, 62, 65, 70, 72, 73, 75, 81, 83, 85, 87, 91, 93, 94, 98, 100, 102, 104, 106, 107, 109, 113, 115, 117, 118, 122—124.

Memoriert: Nr. 21, 28, 30, 57, 73, 75, 93; außerdem noch einige Schüler selbstgewählte (gestattete) Gedichte.

IV. Classe.

Latein: C. Julius Caesar, bell. Gall. I, III, VI, c. 11—19. — Ovid, Metamorph. I, 1—4, 89—261.

Privatlectüre: (2) Caesar, bell. Gall. II. 1—15; (1) II, 15—33; (1) II; (3) IV, 1—15; (1) V, 1—10; (1) V, 1—15; (1) VII, 15—35.

Memoriert: Ovid, Metamorph. I, 1—4, 89—162.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 2, 5—7, 22, 32, 41, 42, 59—61, 67, 68, 74, 75, 77, 82, 84, 87, 91—93, 100, 104, 116, 119, 123, 127, 129, 139, 142, 145, 152.

Memoriert: Nr. 5, 6, 32, 42, 67, 74, 82, 104.

Slovenisch: Lesebuch, Nr. 1—5, 13, 16, 30, 32, 34—36, 41, 45, 53, 55, 59, 72, I; 79, 80.

Memoriert: Nr. 3, 5, 35, 41, 72, I; 79; außerdem freiwillig jeder Schüler je ein Gedicht im Semester.

V. Classe.

Latein: Livius, I, c. 1—16, 34, 35, 39—41, 46—48, 53, 54; XXI, c. 1—5 (§ 3), 15—18, 19 (von § 6 an) — 24, 26 (von § 3 an) — 48, 52—56.

Ovid, Metam. I, 163—415; IV, 670—746; 753—764; VI, 146—312; VIII, 183—235; 618—720; X, 1—63; 72—77; XI, 87—193; XIV, 246—307; Am. II, 6; Fast. II, 687—710; Trist. I, 7; IV, 10; Ex Ponto, III, 2.

Memoriert: Ovid, Metam. I, 313—415 (Deucalion und Pyrrha).

Griechisch: Xenophon, Anabasis I, II, III, V, VI, VII, 1—35; Kyrup. VIII, 1—7, 84—90. — Homer, Iliad. I., II., III.

Privatlectüre: (1) Xenophon, Anabasis IV.

Memoriert: Iliad, I, 1—30.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 2—6, 9, 14—16, 23, 26—28, 31, 32, 34, 36—41, 42 (theilweise), 43 (theilweise), 49, 58, 61—124, 127, 133, 134, 137, 138, 141, 142, 144, 145.

Memoriert: Nr. 3, 5, 49, 58, 115, 118.

Slovenisch: Lesebuch, Einleitung §§ 1—10, Lesestücke Nr. 1—3, 9, 10, 12, 13, 15, 16, 19, 21—23, 25, 29, 32—34, 42—45, 47, 53, 54, 56—58, 60, 61, 66, 68, 71, 72, 74, 75.

Memoriert: Ubežni kralj (Levstik). — Viele Schüler memorierten und trugen freigewählte Gedichte und prosaische Stücke vor.

VI. Classe.

Latein: Sallust, bell. Jugurth. — Cicero, in Catilinam or. I. — Vergil, Ecl. I, V; Georgicon I, 118—159; II, 109—176; 319—345; 458—540; III, 478—566; IV, 149—227; Aeneis, I.

Memoriert: Verg. Georg. II, 136—176, 319—345, 458—490.

Griechisch: Homer, Iliad. III, IV, VI, VII, X, 203—540; XVI, 1—225, 345—490, 584—735; XVIII, 339—443; XIX, 1—205; XXII, 232—352; XXIV, 446—615. — Herodot, lib. IX. — Xenophon, Kyrop. IX.

Privatlectüre: (1) Homer, Ilias, XXIII.

Memoriert: Homer, Ilias, XXIV, 486—506.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 17 (1—3, 5—20, 22—26, 29, 31), 20, 27 (2), 28, 30, 31 (1, 4, 7, 8, 11, 15, 16, 18, 21, 23), 33, 35 (1—18), 36 (1—19), 37, 38; Emilia Galotti, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise.

Privatlectüre: Die in der Schule nicht gelesenen Theile von 30, 31, 32 und Lessings „Miss Sara Sampson“.

Memoriert: Nr. 17 (7), 31 (15).

Slovenisch: Lesebuch, Nr. 42, 43, 50—52, 55—59, 61—64, 66, 67, 69, 70—76, 98, 102, 111, 114, 116, 117, 119 (1, 2, 4), 126, 128, 152—154, 160. — J. Pajk, Izbrane narodne srbske pesni, I, II, III. — Mažuranić, Smrt Smail-age Čengijica.

Memoriert: Nr. 53, 54, 73, 111, 116, 117, 119 (1).

VII. Classe.

Latein: Cicero, de imperio Cn. Pompei; Philipp. II, 1—43, 51—55, 64—75, 78—81, 84—87; Laelius, de amicitia. — Vergil, Aeneis, II, IV, 1—89, 173—237, 276—313, 331—451, 475—503, 522—553, 584—631, 646—692; VI, 1—13, 28—444, 450—493, 548—581, 625—901.

Privatlectüre: (1) Cicero, in Catil. III; (1) in Catil. IV; (1) pro rege Deiotaro.

Memoriert: Vergils Aeneis, II, 40—56, 199—267; IV, 362—392, 586—629.

Griechisch: Demosthenes, I. olynthische, I. philippische und die Rede „über den Frieden“. — Homer, Odyssee, V.—IX.

Privatlectüre: (1) Homer, Odyssee, I.

Memoriert: Homer, Odyssee, VI, 137—174.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 2—5, 10, 12—18, 20—27, 29—31, 33, 34, 37—46. Goethes „Iphigenie, Tasso, Egmont“; Schillers „Maria Stuart, Jungfrau von Orleans“; Grillparzers „Sappho“.

Privatlectüre: Goethes „Götz von Berlichingen“; Schillers „Räuber, Kabale und Liebe, Fiesco“.

Memoriert: Iphigeniens Monolog, I, 1 und Nr. 27.

Slovenisch: Lesebuch, *Staroslov. čitanka*, Nr. 1—3, 5—10; aus den asl. Texten: Zogr. Luc. VI, 27—45; Mar. Luc. II, 1—20, 41—52; Assem. Jo. II, 1—11, XI, 1—45; Sav. Matth. VII, 1—8, XII, 30—37, XV, 32—38, XXII, 15—22; Supr. Žitije Grigora. — *Prešerens Sonette* in entsprechender Auswahl; Shakespeares *Hamlet* in der Übersetzung von J. Cankar.

Memoriert: Prešerens Sonette „Memento mori!“ und „O Vrba! srečna, draga vas domača“.

VIII. Classe.

Latein: Horaz, Carm. I, 3, 6, 7, 10—12, 15, 20—22, 24, 26, 29, 31, 35, 38; II, 1—3, 6, 7, 9, 10, 13—18, 20; III, 1—6, 8, 9, 13, 16, 18, 21, 23, 24, 29, 30; IV, 2—4, 6—9; Carmen saeculare; Epodon 2, 7, 13; Satir. I, 1, 6; Epist. I, 2, 10, Ars poetica (mit Auslassung von 202—304). — Tacitus, Germ. 1—27; Annal. I, 1—7, 60—70; II, 53—64; IV, 1—13; XV, 38—48.

Privatlectüre: (Alle) Tacitus, Annal. III, 1—20; (1) Sallusti coniuratio Catilinaria; (1) Vergilii Aen. XI; (1) Vergilii Aen. XII.

Memoriert: Horaz, Carm. II, 6, 12 (einzelne Verse).

Griechisch: Platon, Apologie und Kriton, Euthyphron. — Sophokles, Elektra. — Homer, Odyssee, XVIII—XX.

Privatlectüre: (2) Odyssee, I, II; (1) XIII, XIV; (2) XXIII, XXIV; (1) Platon, Laches, Gorgias.

Memoriert: Elektra, v. 86—120, 1124—1151.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 2, 6, 39 (4, 5), 41 (1), 42 (1, 2), 57 (9, 10), 58 (8, 1, 2), 61 (2—5); Goethes „Hermann und Dorothea“; Schillers „Wallenstein-Trilogie, Wilhelm Tell“; Lessings „Laokoon“; Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“.

Privatlectüre: Shakespeares „Julius Cäsar“ und „Coriolan“; Lessings „Nathan der Weise“; Schillers „Die Braut von Messina“; Grillparzers „Sappho“.

Memoriert: 25 Verse aus den „Piccolomini“; 20 Verse aus Schillers „Lied von der Glocke“; 20 Verse aus Lenaus „Werbung“; Prolog zu „Tell“ (16 Verse).

Slovenisch: Slovstvena čitanka, Nr. 1, 2, 4, 5 (a, b, c), 10, 11, 12 (a), 14 (b, 3), 15, 18, 20, 21 (b, 1), 25 (b), 27, 28 (a, 1, 2), 31, 34, 35 (a, b, c, d), 41 (a, 1—3), 42, 43, 44 (e, 1, 2, h, k), 53, 54, 60, 64, 66, 68, 69 (1), 78, 80, 81 (b). Staroslovenska čitanka: A. III, 1, 3—7; V, 1; VI, 3.

Privatlectüre: Razne skupine Prešernovih pesnij.

Memoriert: Slovo od mladosti (Prešeren); Staroslovenska čitanka: B, II, 1, 2.

V.

Themen für schriftliche Arbeiten.

a) In der deutschen Sprache.

V. Classe. 1. Der Herbst, ein Zahlmeister. — 2. Die Elfen in der nordischen Ballade. — 3. Der Fischer und Erbkönig. — 4. Die Situation in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“. — 5. Ein Gang durch die Stadt Rudolfswert. — 6. Die weiße Schlange. — 7. Welche Rolle spielen die Kraniche in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus?“ — 8. Walther von Aquitanien. — 9. Siegfrieds Tod. — 10. Erwacht die Natur im Frühlinge wirklich? — 11. Das Motiv der Treue in den deutschen Volksepen. — 12. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. — 13. Das Feuer ist des Menschen Freund und Feind.

Dr. C. Pamer.

VI. Classe. 1. Der 18. August 1900. — 2. Fremde Einflüsse auf die deutsche Literatur im Mittelalter. — 3. Steinkohle und Diamant. — 4. Die Schlacht am Flusse Muthul. — 5. Vox populi, vox Dei. — 6. Die Exposition von Lessings „Emilia Galotti“. — 7. Ein Sendgrafengericht. — 8. Wie wird in Lessings „Emilia Galotti“ die Peripetie herbeigeführt. — 9. Charakter des Prinzen und der Gräfin Orsina in Lessings „Emilia Galotti“. — 10. Das erregende Moment in „Minna von Barnhelm“. — 11. Wie und warum ändern sich in der deutschen Literaturgeschichte die Träger der Literatur? — 12. Wie verwendet Lessing in seinen Dramen das Gesetz des Contrastes? — 13. Welche Umstände verändern das Antlitz der Erde?

Dr. C. Pamer.

VII. Classe. 1. Der Wald ist ein guter Nachbar. — 2. Was verdanken wir hauptsächlich der neuen Welt? — 3. Cid, der Spiegel der Ritterschaft. — 4. Der aufsteigende Theil der Handlung in Goethes „Iphigenie auf Tauris“. — 5. Der Winter, ein Herrenfreund, ein Bauernfeind. — 6. Die Exposition zu Goethes „Tasso“. — 7. Das Geld, ein guter Diener, aber ein böser Herr. — 8. Das Lagerleben im dreißigjährigen Kriege. — 9. Das Ränkespiel der Gräfin San Vitale. — 10. Dichterkrone — Dornenkrone. — 11. Was ist von dem Spruche zu halten: Non scholae, sed vitae discimus? — 12. Die Wissenschaft der Ewigkeit, die Bildung nur der Zeit. — 13. Wo Menschen schweigen, reden die Steine.

Vorträge: 1. Alle wollen sie regieren und regieren denn auch wirklich. [Cid]. (Smola). — 2. Willst du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an. [Tasso]. (Marinko). — 3. Der Einfluss des Humanismus auf die Kunst. (Škerlj). — 4. Renaissance in Italien. (Poznik). — 5. Kirche und Staat bis zum Tode Leos IX. (Cham). — 6. Aristoteles über das Drama. (Cham). — 7. Entstehung und Entwicklung des altgriechischen Theaters. (Kopljanec). — 8. Schillers Leben auf der hohen Karlsschule. (Tanzig). — 9. Einfluss der hohen Karlsschule auf Schillers Gemüth und seine Jugenddramen. (Golia). — 10. Staat und Kirche bis zum Tode Kaiser Heinrichs III. (Schweiger). — 11. Die Peripetie in Schillers „Kabale und Liebe“. (Gandini). — 12. Weislings Charakter nach Goethes „Götz von Berlichingen“. (Mole). — 13. Staat und Kirche bis zum Tode Gregors VII. (Barle). — 14. Sitten und Gebräuche zur römischen Kaiserzeit. (Šeničar). Dr. C. Pamer.

VIII. Classe. 1. „Dignum laude virum Musa vetat mori“. (Horaz, carm. IV, 8.) — 2. Der Pfarrer in Goethes „Hermann und Dorothea“, ein Verfechter des Grundsatzes: „Jedes Ding hat zwei Seiten“. — 3. Was erfahren wir in „Wallensteins Lager“ über den Friedländer? — 4. Coriolan, ein Beleg für die Wahrheit des Wortes: „Vis consili expers mole ruit sua“. (Horaz, carm. III, 4). — 5. Wie beseitigt die Gräfin Terzky das Schwanken Wallensteins? — 6. „Mit des Geschickes Mächten — Ist kein ewiger Bund zu flechten“. — 7. Warum floh Sokrates nicht aus dem Gefängnisse? (Nach Platons Kriton.) — 8. Die Apfelschuss-Scene. (Schillers „Wilhelm Tell“, III, 3.) — 9. Saladins Ausruf: „Wie aus einer guten That, gebar sie auch schon bloße Leidenschaft, doch so viel andere gute Thaten fließen!“ (Lessing, „Nathan der Weise“, V. 2104) soll erklärt und den Worten Octavios: „Das eben ist der Fluch der bösen That, dass sie fortzeugend immer Böses muss gebären“ gegenübergestellt werden. — 10. Erzherzog Karl, „ein Fürst, ein gottgeadelt-echter“. (Nach Lenaus Prolog.) — 11. Wie sucht Isabella die streitenden Brüder zu versöhnen? (Nach Schillers „Braut von Messina.“) — 12. *Ηγορίας οὐδὲν*

ἀνδρώποισι ἔην κέρδος λαβεῖν ἄμινον. (Sophokles, Elektra, V. 1015.) — 13. Die Schlachten auf dem Lechfelde, Marchfelde und bei Mohacs in ihrer Bedeutung für die österreichisch-ungar. Monarchie. (Maturitätsaufgabe.)

Vorträge: 1. Inhaltsangabe von Goethes „Achilleis“. (Kralj.) — 2. Wodurch sucht Wallenstein die Pappenheimer für sich zu gewinnen? (Kamenšek.) — 3. Gliederung von Platos Apologie des Sokrates. (Detela.) 4. Wie gelingt es dem Antonius, das Volk auf seine Seite zu bringen? (Hauptmann). — 5. Die Versammlung auf dem Rütli. (Wowes). — 6. Gliederung der Betrachtungen in Schillers Lied von der Glocke. (Prešern). — 7. Wie knüpft Schiller im Lied von der Glocke die Betrachtungen an die Vorgänge beim Glockenguss an? (Žnidaršič.) — 8. Gliederung des Dialoges Euthyphron. (Podkrajšek). — 9. Beispiele von Seelenkämpfen, zusammengestellt aus dem Lesestoffe des Obergymnasiums. (Kanz.) — 10. Welche Umstände lassen uns die Ermordung Gesslers in milderem Lichte erscheinen? (Mandeljc). — 11. Gliederung der ars poetica des Horaz. (Malnerič). — 12. „Schön ist nach dem großen — Das schlichte Heldenthum“. [Uhland, Tells Tod]. (Planinšek). — 13. Wie kam Recha in Nathans Haus? Wie wurde sie dort erzogen? (Kalan). — 14. Gliederung von Horazens erster Satire. (Kostelec). — 15. Die Schuld der Hauptpersonen in Schillers „Braut von Messina“. (Cerk). — 16. „Ein andres Antlitz, ehe sie geschehen, — Ein andres zeigt die vollbrachte That“. (Stopar). — 17. Österreich zur Zeit des Matthias Corvinus, zur Zeit der Thronbesteigung Ferdinands II. und in der Türkengefahr. (Wolf). — 18. Warum durfte der Dichter, nicht aber der Bildhauer den Laokoon schreiend darstellen? (Orehek). — 19. Mit welchen Beispielen belegt Lessing seine Behauptung, dass Homer nichts als fortschreitende Handlung male? (Böhm).

Dr. R. Ager.

b) In der slovenischen Sprache.

V. Classe. 1. Potovanje peš, z vozom, po železnici. (Primera.) — 2. Katere znake narodne pravljice nahajamo v pravljici „Mladenič in trije pozoji“ in kako naj si jih tolmačimo? — 3. Izprehod v pozni jeseni. — 4. Na sveti večer. — 5. Pri požaru na sv. Neže dan. — 6. Blagodejni učinki telovadbe. — 7. Svaja med Agamemnomom in Ahilejem. (Prosto po Ilijadi, I.) — 8. Denar je dober sluga, a zloben gospodar. — 9. Plug in meč. (Primera.) — 10. Sluga kralja Mida pripoveduje čudovite zgodbe svojega gospoda.

J. Wester.

VI. Classe. 1. Devetnajsto stoletje stoletje prometa. — 2. Kaj je pokvarilo Jugurtovo značaj? — 3. Poezija zime. — 4. Krpanov značaj. — 5. Je-li narodni ponos upravičen? — 6. Kaj je vzvišeno v naravi? — 7.

Katere misli pobija Prešeren v Novi pisariji? — 8. Katere ugodnosti uživamo na deželi, katere pa v mestu? — 9. Roka in stroj. — 10. Lepa naša domovina!

A. Virbnik.

VII. Classe. 1. Katero počitniško berilo mi je najbolj ugajalo? (List iz dnevnika.) — 2. Nulla virtus sine certamine. — 3. „Podobno si je nedolžno otročje in pevéje srce: samo si ustvari, česar ne najde vrhu zemlje“. (Levstik.) — 4. Kake misli razvija Prešeren v sonetih „Čez tebe več ne bo, sovražna sreča.“ in „Življenje ječa, čas v nji rabelj hudi —“? — 5. Moderna vozila. — 6. Vaja iz staroslovenščine. (Cod. Mar. XVII, 1—4.) — 7. Olikanec in učenjak. (Primer.) — 8. S čim si pridobi kak narod odlično mesto v svetovni zgodovini? — 9. Kako je umevati rek „Ubi bene, ibi patria?“ — 10. Hamlet, maščevalec svojega očeta.

Vorträge: 1. Moč godbe. (Smola.) — 2. Upori slovenskih kmetov v 16. stoletju. (Marinko.) — 3. Cankarjev Jakob Ruda in naša narodna dramatika. (Cham.) — 4. Fr. Ks. Meško kot novelist. (Molè.) — 5. Glavne ideje v Prešernovih pesmih. (Barle.) — 6. Črtice o staroslovenskem slovstvu. (Gandini.) — 7. Cerkvene reforme cesarja Jožefa. (Golia.) — 8. Narodne pesmi in njih vrednost. (Komljanec.) — 9. Sličnosti Črtomirovega in Enejevega nagovora vojakom. (Prešeren.) — 10. Zakaj je Poljska propala? (Schweiger.) — 11. Demostenovo življenje in politično delovanje. (Šeničar.) — 12. Kako se vzdigajo in padajo narodi v svetovni zgodovini. (Na podlagi zgodovine starega veka.) (Škerlj.) — 13. Odkritje Amerike in njega posledice. (Tancig.) — 14. Vsebina Shakespearove žaloigre Hamlet. (Poznik.)

J. Wester.

VIII. Classe. 1. S katero pravico se imenuje sluh čut prestrašenja? — 2. Kaj je koristilo človeštvu opazovanje prirode. — 3. Zakaj je usoda velikih mož tako često tragična. — 4. Tua res agitur, paries cum proximus ardet. — 5. Človeka dela njegova volja velikega in malega. — 6. Kako delujejo velike stiske na razvoj narodov? — 7. Nulla vitae pars vacare officio potest. — 8. Ali je opravičen izrek Ciceronov „Virtutis laus omnis in actione consistit“? — 9. Poklic velikega liričnega pesnika. — 10. Poeziji Fr. Prešerna in J. V. Koseskega, njiju notranja vrednost in vnvanji uspeh. (Zrelostni izpit.)

Vorträge: 1. Karakteristika Prešernove poezije. (Kralj.) — 2. Kako vstajajo in padajo ideali. (Malnerič.) — 3. O pobratimstvu pri Srbih in Hrvatih. (Kostelec.) — 4. Ob stoletnici Prešernovega rojstva. (Orehek.) — 5. O lepoti. (Planinšek.) — 6. Zakaj in kako je razpala Poljska. (Mandeljc.) — 7. Aškerčeve potne pesni. (Podkrajšek.) — 8. Paralela med Cezarjem in Napoleonom. (Prešern.) — 9. Vpliv Grkov na druge narode. (Stopar.) — 10. Zasluge barona Cojza za slovensko slovstvo. (Znidaršič.)

M. Markič.

VI.

Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

A. Lehrerbibliothek.

a) Durch Ankauf.

Die österr.-ungar. Monarchie in Wort und Bild (Fortsetzung). — Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien, 52. Jg. — Zeitschrift für das Realschulwesen, 26. Jg. — Jagić, Archiv für slavische Philologie, 22. Bd. — Mittheilungen und Abhandlungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien, 44., resp. 3. Bd. — Publicationen des Musealvereins für Krain (Izvestje, 10. letnik; Mittheilungen, 13. Jg.) — Popotnik, 22. letnik. — Ljubljanski Zvon, 21. leto. — Werke der „Matica Slovenska“ pro 1900. — Werke der „Matica Hrvatska“ pro 1900. — Nada, 6. Jg. — Euphorion, Zeitschrift für Literaturgeschichte, 7. Bd. — Österreichische Mittelschule, 14. Jg. — Argo, 8. Jg. — Heft 30 und 31 der „Glasbena Matica“. — J. B. Weiß, Weltgeschichte, VI. Bd., 1. und 2. Hälfte und 3. Bd. der französischen Revolution. — Hladnik, Missa sollemnis. — Hrvatske narodne pjesme, 3. Bd.

b) Durch Geschenke.

α) Des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht: Österr. botanische Zeitschrift, 51. Jg. — Österr.-ungarische Revue, 27. Bd. — Zeitschrift für österr. Volkskunde, 6. Jg. — Zeitschrift für deutsches Alterthum, 45. Bd. — Jahreshefte des österr. archäologischen Institutes, 3. Bd. — Premerstein und Rutar, Römische Straßen und Befestigungen in Krain.

β) Der k. k. Landesregierung: Landesgesetzblatt für Krain.

γ) Der Verlagsbuchhandlungen: 1) Konegen in Wien: Büdinger, Englische Verfassungsgeschichte; Spengler, Der deutsche Aufsatz; Zeissberg, Franz Josef I.; Gomperz, J. St. Mill. 2) Kleinmayr & Bamberg in Laibach: Zeehe-Schmidt, Österr. Vaterlandskunde. 3) Vieweg in Quedlinburg: Zimmer, Elementar-Violinschule. — Von der „Leonova družba“: Katoliški obzornik, 5. leto. — Von den Verfassern: Premerstein und Rutar, Römische Straßen und Befestigungen in Krain; Barle, Povjest župa i crkava zagrebačkih; Jireček, Karten zur Geschichte des heutigen österr.-ungarischen Reichsterritoriums während des 1. christl. Jahrtausends.

δ) Durch Tausch: 333 Programme von österr.-ungar. Lehranstalten; 405 Programme von Lehranstalten Deutschlands.

Stand der Lehrerbibliothek am Ende des Schuljahres 1900/1901:
3857 Bände, 1082 Hefte, 14.462 Programme.

B. Schülerbibliothek.

a) Durch Ankauf.

Vrtec, 30. leto. — Angeljček, 8. leto. — Dom in Svet, 13. leto. — Werke der „Družba sv. Mohora“ pro 1900. — Gaudemus, 3. Jg. — Kersnik, Cyclamen; Agitator. — Mladinska knjižnica, 1, 2. — Hofmann, Jugendschriften, 22 Bdchen. — Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende in 10 Ex. — Shakespeare-Cankar, Hamlet. — Almanah slov. bogoslovcev.

b) Durch Geschenke.

Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Viribus unitis. Das Buch vom Kaiser; Steingruber, Der Herzenskaiser. — Von der „Leonova družba“: Katoliški Obzornik, 5. leto. — Vom H. J. Mervec, Pfarrer in St. Ruprecht: Deutscher Hausschatz, 26. Jg. — Vom H. Oberlandesgerichtsrath Dr. A. Vojska: Zabavna knjižnica, 12. zv.; Knezova knjižnica, 7. zv.; Zgodovina slovenskega slovstva, IV/3; Zbornik, II. zv.; Slovenske narodne pesmi, 5. sn.; V. C. Emin, Pusto ognjište; E. Mulabdić, Na obali Bosne; E. Orzeszko, Izabrane pripovedi, 1; A. Šenoa, Sabrane pripovedi, 6; Hoić, Slike iz obćega zemljopisa, V/2; F. Valla, Poviest novoga veka, 2; Danica, Koledar; Barle, Slike i uspomene sa sela, J. J. Strossmayer; Pazman, Život sv. Josipa; Medved, A. M. Slomšek. — Vom H. Dr. S. Elbert, inful. Propst in Rudolfswert: Deitl, Unter Habsburgs Kriegsbanner, 6 Bände; Lehmann, Vergessene Soldatengräber. — Vom H. Professor Dr. J. Marinko: Katholische Missionen, 1896—1899; Ljubljanski Zvon, 2. letnik. — Vom H. Professor J. Wester: Mladinska knjižnica, 1, 2. — Vom Schüler J. Lavrin: Jurčič, Deseti brat. — Vom Schüler A. Sancin: Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch, VI. — Vom Schüler H. Molè: Pajeken, Ein Held der Grenze; Krones, Geschichte Österreichs für die reifere Jugend, 2. Theil; Die Kriegsfährte; Heinrichs Jugendschatz, III. — Vom Schüler J. Dremelj: Die Heimat, VIII. Jg.; Schiller, Maria Stuart. — Von den Schülern M. Petrič und J. Lavrin: Kosi, Sto narodnih legend; Večernice, 47, 51, 52; Krištof Šmid, 4, 5; Devojan, Mladini; Frauc Jožef I.; Spillmann, Ljubite svoje sovražnike; Grizelda.

Stand der Schülerbibliothek am Ende des Schuljahres 1900/1901:
1715 Bände, 629 Hefte.

C. Geographische Lehrmittel.

Durch Ankauf: Lehmann, Geograph. Charakterbilder, Tiroler Dorf; Culturgeschichtliche Bilder, Inneres eines römischen Hauses. — Gurlitt, Castra Romana, Cäsar und Ariovist. — K. Grefe, Stara Kranjska, 4, 5, 6.

Gegenwärtiger Stand: 154 Stück (Landkarten, Tafeln, Globen etc.).

D. Das naturhistorische Cabinet.

Durch Ankauf: 1. Zunge, zerlegbar, Modell aus Papier maché. — 2. *Cebus capucinus*, Schädel. — 3. *Phoca vitulina*, Schädel. — 4. *Picus viridis*, Schädel. — 5. *Salmo fario*, Entwicklg. — 6. *Torpedo marmorata*, Trockenpräparat. — 7. *Myrmecoleon Formicarius*, Entwicklg. — 8. *Libellula quadrimaculata*, Entwicklg. — 9. *Ixodes ricinus*, Doppelpräparat. — 10. *Pagurus Bernhardus*, Spirituspräparat. — 11. *Oniscus murarius*, Spirituspräparat. — 12. *Charybdea marsupialis*. — 13. *Rhizostoma pulmo*. — 14. *Actinia equina*. — 15. *Cerianthus membranaceus*. — 16. *Spongilla fluviatilis*. — 17. Eine Härtescala. — 18. 13 Stk. Zoolog. Wandtafeln v. Leutemann.

Durch Geschenke: 1. Ein Bergkrystall vom Herrn Prof. M. Markič. — 2. Vom Herrn J. Zure und Herrn Pfarrer V. Bergant je ein Stück gediegenes Kupfer. — 3. Ein incrustiertes Moosstück vom Herrn J. Bergmann.

Gegenwärtiger Stand der Sammlungen:

I. *Zoologie*: Ca. 2115. A) Wirbelthiere: 373; a) Säugethiere 74; 1) ausgestopft 34; 2) im Spiritus 7; 3) Skelette: 6 vollständige; 25 Kopfskelette; 2 Fußskelette. — b) Vögel: 192; 1) ausgestopft 175; 2) Skelette, 3 vollständige; 14 Kopfskelette; 3 Nester mit 14 Eiern. c) Reptilien 28: 1) Trockenpräparate 5; 2) im Spiritus 18; 3) Skelette 5. — d) Fische 40: 1) Trockenpräparate 24; 2) Spirituspräparate 12; 3) Skelette 4. B) Wirbellose Thiere: 1640. C) Modelle und anatomische Präparate: 105.

II. *Botanik*: Ein Herbarium für Samenpflanzen; eines für Sporenpflanzen; eines für Seealgen. Eine Schachtel mikroskopischer Präparate. 4 Modelle.

III. *Mineralogie* und *Geologie*: Naturstücke 490, Krystallmodelle 222 und 1 Härtescala.

IV. *Abbildungen*: 144; Apparate 2.

V. *Werkzeuge*: Im ganzen 20 Stück.

E. Das physikalische Cabinet.

Durch Ankauf: 1) Bertrams Kräfteparallelogramm. — 2) Wasserzersetzungssapparat. — 3) Modell des Gramme'schen Ringes. — 4) Transformator für Wechselstrom. — 5) Achromatisches Prisma nach Weinhold. — 6) Thaumotrop-Scheiben. — 7) Apparat für subjective Farben nach Nörremberg. — 8) Monatshefte für Mathematik und Physik, 12. Jg.

Im ganzen besitzt das physikalische und chemische Cabinet 362 Apparate in 538 Stücken, etwa 160 chemische Präparate, 6 Tafeln und 39 Werke in der Handbibliothek.

F. Lehrmittel für das Zeichnen.

Durch Ankauf: 1) Rosetten, Nro. 580, 581, 582. — 2) Blütenformen, Nro. 583—585, 589, 590, 592. — 3) Elementarer Lehrgang, Nro. 865, 866, 870, 879.

Gegenwärtiger Stand: 29 Vorlagewerke, 30 Draht-, 41 Holz-, 19 Thon-, 136 Gipsmodelle und 4 Werke in der Handbibliothek.

VII.

Maturitätsprüfungen.

a) Im Schuljahre 1899/1900.

Im Herbsttermine erschienen zur Maturitätsprüfung zwei Abiturienten, der eine mit Bewilligung des k. k. L. Sch. R. vom 5. Juli 1900, Z. 1643, der andere, nachdem er zuvor eine Wiederholungsprüfung bestanden hatte. Der Maturitäts-Wiederholungsprüfung unterzogen sich drei Abiturienten und ein Externist, denen im Sommertermine eine Wiederholungsprüfung aus je einem Gegenstande bewilligt worden war.

Die schriftliche Prüfung fand in der Zeit vom 18. bis 22. September statt. Zur Bearbeitung kamen folgende Aufgaben:

a) Übersetzung aus dem Deutschen ins Latein: Sedlmayer-Scheindler, Latein. Übungsbuch für die oberen Classen, II. Th., Abth. B, Nr. 16: Der Tod des Sokrates.

b) Übersetzung aus dem Latein ins Deutsche: Sallust, Catil., 53, 54.

c) Übersetzung aus dem Griechischen: Xenophon, Anabasis, IV, § 11—22 (*Χειρίσσοφος μὲν οἶν . . . προίεναι.*)

d) Deutscher Aufsatz: „Zumeist bedenke, deinem Leben — Durch Arbeit Kern und Halt zu geben; — Ein Leben ohne Arbeit gilt — Nur was ein Rahmen ohne Bild“. (Weber.)

e) Slovenischer Aufsatz: Do katerega viška se je povzpela človeška omika koncem devetnajstega stoletja?

f) Mathematische Arbeit: 1) Acht Zahlen bilden eine arithmetische Reihe; die Summe der beiden mittleren Glieder beträgt 41 und das Product aus dem ersten und letzten Gliede 114. Wie heißen die Zahlen? Zwischen das erste und zweite Glied dieser Reihe sind fünf Glieder zu interpolieren; wie heißen dieselben? — 2) Eine Kugel vom Radius $r = 5 \text{ dm}$ soll durch eine Ebene derart geschnitten werden, dass die Calotte den $1\frac{1}{2}$ -fachen Flächeninhalt des Schnittkreises hat; wie groß muss der Abstand der Schnittebene vom Kugelcentrum sein? In welchem Verhältnisse steht das Volumen des Kugelsegmentes zum Volumen der ganzen Kugel? — 3) Um die Höhe eines Thurmes AB zu bestimmen, wird eine nicht durch den Fußpunkt gehende, aber in seiner Horizontalebene liegende Standlinie $CD = a = 30 \text{ m}$ gemessen, ferner die Winkel $ACB = \alpha = 66^\circ 20'$, $ACD = \beta = 30^\circ 15'$ und $ADC = \gamma = 43^\circ 12'$. Wie hoch ist der Thurm? — 4) An den Kreis $x^2 + y^2 = 100$ wird in dem Punkte, dessen Abscisse $x_1 = 6$ und die Ordinate positiv ist, eine Tangente gezogen. Welchen Winkel bildet diese Tangente mit der durch die Punkte A $(-5, 0)$ und B $(3, 4)$ gelegten Geraden?

Die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitz des k. k. Landes-
schulinspectors, Herrn Josef Šuman, am 24. September abgehalten.
Fünf Candidaten, darunter der Externist, wurden für reif erklärt; einer
wurde auf ein Jahr reprobirt.

b) Im Schuljahre 1900/01.

Die schriftlichen Prüfungen wurden in der Zeit vom 10.—15. Juni
abgehalten. Denselben unterzogen sich 17 Schüler der VIII. Classe.

Zur Bearbeitung kamen folgende Aufgaben:

a) Übersetzung aus dem Deutschen ins Latein: Kummer-Stejskal,
Deutsches Lesebuch für österr. Gymnasien, II, 114, 1 und 2 (bis „neben
dem Könige saß“).

b) Übersetzung aus dem Latein ins Deutsche: Vergil, Aeneis, VII,
130—176.

c) Übersetzung aus dem Griechischen: Plato, Protagoras, c. II.
(*τῆς παραλήθους τρυκῆς . . . ὡς εἰκός, ἔνδοξ.*)

d) Deutscher Aufsatz: Die Schlachten auf dem Lechfelde, Marchfelde, bei Mohacs in ihrer Bedeutung für die österreichisch-ungarische Monarchie.

e) Slovenischer Aufsatz: Pocziji Fr. Frešerna in J. V. Koseskega, njiu notranja vrednost in vnanji uspeh.

f) Mathematische Arbeit: 1) Eine zu 4% gemachte Anleihe von 2,000.000 K soll in 40 am Schlusse eines jeden Jahres fälligen Annuitäten amortisiert werden. a) Wie groß ist die Annuität? b) Wie groß sind für die ersten 5 Jahre die Verzinsungs- und die Tilgungsraten? — 2) Wie groß ist das Volumen V eines Kugelkegels, wenn $\alpha = 56^{\circ} 48' 24''$ der Centriwinkel des Achsenschnittes und $h = 12$ die Höhe des zugehörigen einfachen Kegels ist? — 3) Von dem auf der positiven Seite der Abscissenachse gelegenen Brennpunkte der Ellipse $144x^2 + 400y^2 = 57600$ ist mit der halben Excentricität ein Kreis beschrieben. Es sind die Coordinaten der Durchschnittspunkte und der Winkel, welchen die in einem Schnittspunkte an beide Curven gezogenen Tangenten bilden, zu bestimmen.

Die mündliche Prüfung wird am 18. Juli beginnen.

VIII.

Ch r o n i k.

Das Schuljahr wurde am 18. September mit dem heiligen Geiste eröffnet.

Die Aufnahmeprüfungen für die I. Classe fanden theils am 14. Juli, theils am 17. September, die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen vom 16. bis 22. September statt.

Die Maturitätsprüfung im Herbsttermin und die Maturitäts-Wiederholungsprüfung wurde schriftlich vom 18. bis 22. September, mündlich unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspectors, Herrn Josef Šuman, am 24. September abgehalten.

Am 4. October wurde das Allerhöchste Namensfest und gleichzeitig das siebenzigste Geburtsfest Sr. k. und k. Apostolischen Majestät des Kaisers feierlich begangen, Nach dem Festgottesdienste versammelten sich die Schüler im Saale des „Narodni dom“ vor der Kaiserbüste. Mit der „Hymne an Gott“ von Scholz wurde die Feier eröffnet; daran schloss sich die Declamation des Schülers der II. Classe Johann Lavrin „Pozdrav Njegovemu veličanstvu“ von S. Gregorčič; nach dem Liede „Avstrija

moja“ von Nedved-Hladnik wurde der Monolog Kaiser Rudolfs vor der Schlacht auf dem Marchfelde (Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende) vom Schüler der VIII. Classe Fr. Woves vorgetragen; sodann ergriff der Director das Wort, um den Schülern die Bedeutung des Festes zu erklären und sie für die gute alte Devise: „Alles für Gott, Kaiser und Vaterland!“ zu begeistern. Mit der Absingung der Volkshymne schloss die Feier.

Mit Allerhöchster Entschliebung Seiner k. und k. Apostolischen Majestät vom 15. October 1900 wurde dem k. k. Landesschulinspector, Herrn Josef Šuman, aus Anlass der von ihm erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand der Titel eines Hofrathes a. g. verliehen. Eine Abordnung des Lehrkörpers begab sich daraufhin nach Laibach, um die Glückwünsche der Anstalt darzubringen und Abschied zu nehmen von dem edlen Manne, der so erfolgreich an der Hebung des krainischen Schulwesens gearbeitet, so wohlwollend der Lehrerschaft die rechten Wege gewiesen hatte.

An Stelle des Herrn Hofrathes Josef Šuman wurde mit Allerhöchster Entschliebung Seiner k. und k. Apostolischen Majestät vom 15. October 1900 der Director des Staatsgymnasiums in Cilli, Herr Schulrath Peter Končnik, zum Landesschulinspector a. g. ernannt.

Am 19. November wurde zum Andenken an Weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth ein feierlicher Schulgottesdienst abgehalten.

Am 9. Februar wurde das erste Semester geschlossen, am 13. begann das zweite.

Vom 30. März bis 2. April fanden die Osterexercitien statt.

Am 15. April unterzog der Herr Fachinspector, Schulrath Hermann Lukas, den Zeichenunterricht einer eingehenden Inspection.

Vom 6. bis 10. Mai inspicierte der k. k. Landesschulinspector, Herr Peter Končnik, die Anstalt.

Am 9. Mai unternahmen die Schüler die übliche Maifahrt.

Am 6. Juni betheiligte sich die ganze Anstalt an der Frohnleichnamsp procession.

Vom 10. bis 15. Juni fand die schriftliche Maturitätsprüfung im Sommertermine statt.

Am 25. und 28. Juni inspicierte der hochwürdige Herr Propst und Stadtpfarrer von Rudolfswert, Dr. Sebastian Elbert, als fürstbischöflicher Commissär den Religionsunterricht.

Dem vorgeschriebenen Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen, in der wärmeren Jahreszeit überdies an Dienstagen und Freitagen wohnte die Gymnasialjugend unter vorschriftsmäßiger Aufsicht in der Franciscanerkerche bei.

Zur hl. Beicht und Comunion wurde sie dreimal geführt.

Das Schuljahr wurde am 13. Juli mit einem feierlichen Dankgottesdienste und der darauffolgenden Zeugnisvertheilung geschlossen.

IX.

Wichtigere Erlässe der k. k. Unterrichtsbehörden.

1. Erlass des k. k. L. Sch. R. vom 8. August 1900, Z. 1689, betreffend das Überhandnehmen des Tabakrauchens bei der Schuljugend.

2. Min.-Erlass vom 24. Juli 1900, Z. 18.822, über die Verwendung der Schulgeldmarken II. und III. Emission (L. Sch. R. 19. August 1900, Z. 2172).

3. Min.-Erlass vom 18. September 1900, Z. 2006, womit der Schülerbibliothek ein Exemplar des Prachtwerkes „Viribus unitis. Das Buch vom Kaiser“ gespendet wurde (L. Sch. R. 4. October 1900, Z. 2767).

4. Min.-Erlass vom 9. October 1900, Z. 28.432, betreffend die Zulassung von Frauen zu außerordentlichen Prüfungen an Gymnasien und Realschulen behufs Eintrittes in das pharmaceutische Studium (L. Sch. R. 25. October 1900, Z. 3128).

5. Min.-Erlass vom 23. Jänner 1901, Z. 33.874 ex 1900, womit der Professor an der Staats-Oberrealschule in Laibach, Bezirksschulinspector Franz Levec, und der Professor an der Fachschule für Holzbearbeitung in Laibach, Josef Vesel, als Regierungscommissäre für die Inspection der gewerblichen Fortbildungsschule in Rudolfswert auf die Dauer von drei Jahren, d. i. bis zum 31. December 1903 neuerdings bestellt wurden (L.-R. 12. Februar 1901, Z. 1782).

6. Min.-Erlass vom 11. Februar 1901, Z. 35.580 ex 1900, betreffend die Specialstipendien zur Heranbildung von Candidaten für das Lehramt des Freihandzeichnens an Mittelschulen (L. Sch. R. 25. Februar 1901, Z. 475).

7. Min.-Erlass vom 12. März 1901, Z. 6202, betreffend die Bestimmungen für das Entleihen von Werken aus der k. k. Hofbibliothek (L. Sch. R. 10. April 1901, Z. 766).

X.

Gesundheitspflege.

Der schulfreundlichen Gesinnung der Rudolfswerter Gemeindevertretung hat es die Anstalt zu verdanken, dass auf dem gewohnten Spielplatze sowohl Jugendspiele als auch Turnübungen vorgenommen werden konnten.

Da nämlich die Turnhalle den hygienischen Anforderungen nicht ganz entspricht, so wurde in den Monaten April bis Juli an schönen Nachmittagen im Freien geturnt, wobei hauptsächlich Ordnungs- und Freiübungen (Stabübungen), Dauer- und Wettlauf und Turnspiele gepflegt wurden. Damit jedoch das Geräthturnen nicht vernachlässigt würde, wurde auf dem Spielplatze ein Reckgestell errichtet.

Das schulmäßige Spiel unter der Leitung des Turnlehrers begann im Monate Mai. Am schulfreien Montag-Nachmittag hatte das Obergymnasium das Vorrecht auf die Benützung der Spielgeräthe, an Mittwochen die III. und IV., an Samstagen die I. und II. Classe.

Betrieben wurde hauptsächlich das Croquet-, Boccia-, Reif-, Fang-, Schlag- und Federballspiel. Einigemale wurden Marschübungen in die Umgebung der Stadt veranstaltet, wobei Bewegungsspiele mit Gegenseitigkeit vorgenommen wurden, wie Räuber und Gendarmen, Festungsspiel, Kriegsspiel. Zum Zwecke der Marschbegleitung und des Signalgebens wurden zwei Signalhörner und eine Trommel aus den Jugendspielbeiträgen angeschafft.

Spieltage mit schulmäßigem Jugendspiel ergaben sich 12. Die Spielzeit währte anfangs von 4 bis 6 Uhr, später von 5 bis 7 Uhr. Die Zahl der Spieler bewegte sich zwischen 35 und 109, der Durchschnitt betrug 64 oder 26·55%. Die unteren Classen betheiligten sich am lebhaftesten.

Am 9. Mai unternahmen die Schüler der I. und II. Classe unter der Aufsicht der Professoren Dr. J. Marinko und Fr. Vadnjak einen Ausflug nach Čatež und Zaplaz; die Schüler der III. und IV. Classe zogen mit den Professoren Dr. J. Pipenbacher und J. Wester nach St. Barthelma, mehrere Schüler der oberen Classen unter der Leitung der Professoren I. Fajdiga und Dr. C. Pamer über Kleinlack nach Podgaber und St. Veit bei Sittich.

Die anhaltende Kälte des Winters begünstigte das Schlittschuhlaufen, die Hitze des Sommers das Baden. Einige Schüler sind Radfahrer, und mehrere Schüler der VII. und VIII. Classe übten sich im Lawn-Tennisspiele.

Schwimmer gab es in der

I. Cl. unter 57 Schülern	28	od.	49·12 ⁰ / ₀ ,	Schlittschuhl.	6	od.	10·52 ⁰ / ₀ ,
II. " " 47 " "	31	"	66·8 ⁰ / ₀ ,	"	5	"	10·63 ⁰ / ₀ ,
III. " " 36 " "	30	"	83·33 ⁰ / ₀ ,	"	2	"	5·55 ⁰ / ₀ ,
IV. " " 33 " "	24	"	72·72 ⁰ / ₀ ,	"	6	"	18·18 ⁰ / ₀ ,
V. " " 25 " "	15	"	60 ⁰ / ₀ ,	"	3	"	12 ⁰ / ₀ ,
VI. " " 10 " "	10	"	100 ⁰ / ₀ ,	"	2	"	20 ⁰ / ₀ ,
VII. " " 14 " "	13	"	92·86 ⁰ / ₀ ,	"	3	"	21·43 ⁰ / ₀ ,
VIII. " " 19 " "	13	"	68·42 ⁰ / ₀ ,	"	7	"	36·84 ⁰ / ₀ .
Im ganz. unt. 241 Schülern	164	od.	68·05 ⁰ / ₀ ,	Schlittschuhl.	34	od.	14·11 ⁰ / ₀ .

XI.
Statistik der Schüler.

	C l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
1. Zahl.									
Zu Ende 1899/1900 . . .	60	38	30	28	14	14	20	21	225
Zu Anfang 1900/1901 . .	65	49+1	38	34	27	10	14	18	255+1
Während des Schuljahres eingetreten	—	1	—	—	1	—	—	1	3
Im ganzen also aufgenom.	65	50+1	38	34	28	10	14	19	258+1
Darunter:									
Neu aufgenom. und zwar:									
Aufgestiegen	56	4+1	—	2	4	—	2	3	71+1
Repetenten	—	—	2	—	1	1	—	—	4
Wieder aufgen. und zwar:									
Aufgestiegen	—	45	35	28	18	9	12	16	163
Repetenten	9	1	1	4	5	—	—	—	20
Während des Schuljahres ausgetreten	8	3+1	2	1	3	—	—	—	17+1
<i>Schülerzahl Ende 1900/1901</i>	57	47	36	33	25	10	14	19	241
Darunter:									
Oeffentliche Schüler . . .	57	47	36	33	25	10	14	19	241
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Geburtsort (Vaterland).									
Stadt Rudolfswert	8	5	2	6	2	—	1	1	25
Krain	43	38	29	25	21	9	11	13	189
Steiermark	3	2	2	1	2	—	—	2	12
Kärnten	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Küstenland	—	—	2	—	—	1	1	—	4
Niederösterreich	—	1	—	—	—	—	—	1	2
Böhmen	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Dalmatien	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Kroatien	1	—	1	—	—	—	1	—	3
Bayern	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Preußen	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe	57	47	36	33	25	10	14	19	241
3. Muttersprache.									
Slovenisch	53	45	36	33	25	9	14	15	230
Deutsch	4	2	—	—	—	1	—	4	11
Summe	57	47	36	33	25	10	14	19	241
4. Religionsbekenntnis.									
Katholisch des lat. Ritus	57	47	36	33	25	10	14	19	241
Summe	57	47	36	33	25	10	14	19	241

	C l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
5. Lebensalter.									
Am 15. Juli 1901 waren alt:									
10 Jahre	3	—	—	—	—	—	—	—	3
11 „	5	1	—	—	—	—	—	—	6
12 „	11	8	1	—	—	—	—	—	20
13 „	17	20	3	1	—	—	—	—	41
14 „	14	14	10	3	—	—	—	—	41
15 „	5	4	11	9	1	—	—	—	30
16 „	2	—	8	12	2	1	—	—	25
17 „	—	—	2	7	9	4	6	1	29
18 „	—	—	—	1	7	3	3	3	17
19 „	—	—	1	—	5	1	4	4	15
20 „	—	—	—	—	1	1	—	4	6
21 „	—	—	—	—	—	—	—	4	4
22 „	—	—	—	—	—	—	—	1	1
23 „	—	—	—	—	—	—	—	2	2
24 „	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Summe	57	47	36	33	25	10	14	19	241
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.									
Ortsangehörige	13	12	8	11	6	1	8	2	61
Auswärtige	44	35	28	22	19	9	6	17	180
Summe	57	47	36	33	25	10	14	19	241
7. Classification.									
a) <i>Zu Ende des Schuljahres 1900/1901.</i>									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	9	2	2	3	—	2	2	4	24
I. Fortgangsklasse	36	25	17	21	18	4	10	13	144
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	3	8	7	2	3	1	1	2	27
II. Fortgangsklasse	6	6	9	7	4	3	—	—	35
III. Fortgangsklasse	2	6	1	—	—	—	1	—	10
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalb. zugelas. Außerordentliche Schüler	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	57	47	36	33	25	10	14	19	241
b) <i>Nachtrag zum Schuljahr 1899/1900.</i>									
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	4	2	3	1	3	—	1	1	15
Entsprachen haben	3	2	3	1	—	—	1	1	11
Nicht entsprachen haben (od. nicht erschien. sind)	1	—	—	—	3	—	—	—	4
Nachtragspr. waren bewil. Entsprochen haben	—	—	—	1	—	1	—	1	3
Nicht entsprachen haben	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	1	—	—	1

	C l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
<i>Darnach ist das End- ergebnis f. 1899/1900.</i>									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	7	4	3	1	2	2	3	3	25
I. „	42	31	25	20	8	10	14	16	166
II. „	8	2	2	7	4	1	3	1	28
III. Fortgangsklasse Ungeprüft blieben .	3	1	—	—	—	—	—	1	5
	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Summe	60	38	30	28	14	14	20	21	225
8. Geldleistungen der Schüler.									
Das Schulgeld zu zah- len war verpflichtet									
im 1. Semester	35	5+1	3	10	7+1	3	3	7+1	73+3*)
im 2. Semester	14	18	18	14	7	6	5	9	91
Zur Hälfte befrt. waren									
im 1. Semester	—	1	—	—	1	—	—	—	2
im 2. Semester	—	—	—	—	2	—	—	—	2
Ganz befreit waren									
im 1. Semester	25	43	34	24	17	7	11	11	172
im 2. Semester	43	29	18	20	16	4	9	10	149
Das Schulgeld betrug im Ganzen									
im 1. Semester	1050.—	165.—	90.—	300.—	225.—	90.—	90.—	210.—	2220.—
im 2. Semester	420.—	540.—	540.—	420.—	240.—	180.—	150.—	270.—	2760.—
Zusammen	1470.—	705.—	630.—	720.—	465.—	270.—	240.—	480.—	4980.—
Die <i>Aufnahmestaxen</i> be- trugen	239.40	21.—	8.40	8.40	21.—	4.20	8.40	12.60	323.40
Die <i>Lehrmittelbeiträge</i> betragen	132.—	102.—	76.—	68.—	56.—	20.—	28.—	38.—	520.—
Die <i>Taxen für Zeugnis- duplicate</i> betragen	—	4.—	—	—	4.—	—	—	—	8.—
Summe	371.40	127.—	84.40	76.40	81.—	24.20	86.40	50.60	851.40
9. Besuch des Unter- richtes in den relativ- obligaten und nicht- obligat. Gegenständen									
Kalligraphie	10	1	—	—	—	—	—	—	11
Freihandzeichnen	—	—	—	—	2	1	—	—	3
Turnen	35	31	18	15	5	2	1	6	113
Gesang I. Curs	22	3	4	—	—	—	—	—	29
II. „	2	12	—	10	4	5	6	7	46
10. Stipendien.									
Anzahl d. Stipendisten	1	4	2	4	4	—	2	1	18
Gesamtbetrag der Stipendien	124.—	756.40	438.56	536.—	909.40	—	385.80	100.—	3250.16

*) Das + Zeichen gilt jenen Schülern, die das Schulgeld an anderen Anstalten entrichtet haben.

IX.

Studenten-Unterstützungsverein.

Der Studenten-Unterstützungsverein hat die Unterstützung wahrhaft dürftiger und würdiger Schüler durch Bethelung mit Lehrmitteln und Kleidungsstücken, durch Aushilfen in Krankheitsfällen u. s. w. zum Zwecke.

Die Wirksamkeit desselben ist aus folgendem den Zeitraum vom Ende Juni 1900 bis Ende Juni 1901 umfassenden Rechnungsabschlusse ersichtlich.

Nr.	E i n n a h m e n	K	h
1	Cassarest Ende Juni 1900	657	03
2	Beiträge der Vereinsmitglieder	286	—
3	Couponerlös	311	40
4	Spende der löbl. krain. Sparcasse	200	—
5	Spende des Herrn Johann Plantan, k. k. Notars und Reichsraths-Abgeordneten in Laibach	100	—
6	Schadenersatz	—	60
	Summe	1555	03

Nr.	A u s g a b e n	K	h
1	Beiträge zur Zahlung des Schulgeldes	131	—
2	Beiträge zur Zahlung des Kost- u. Quartiergeldes	168	—
3	Für Bekleidung	316	—
4	Für Beschuhung	40	40
5	Für Lehrmittel	210	60
6	Für Medicamente	90	86
7	Beitrag zur Erhaltung der Studentenküche	235	—
8	Andere kleine Auslagen	13	35
	Gesamtausgaben	1205	21
	Cassarest	349	82
	Summe	1555	03

Außerdem besitzt der Verein ein Stammvermögen im Nominalwerte von 8592 K, angelegt theils in Wertpapieren, theils in der Rudolfswerter Sparcasse.

In Krankheitsfällen wurden die Schüler von den Herren Dr. Johann Vaupotič, k. k. Bezirksarzt, und Dr. Peter Defranceschi, Districts-

arzt und Primarius im Hospitale der Barmherzigen Brüder in Kandia, in liebenswürdiger Weise unentgeltlich behandelt; mehrere schwer erkrankte Schüler fanden im Hospitale der Barmherzigen Brüder unentgeltlich die liebevollste Aufnahme und die sorgfältigste Pflege.

Von den Herren Apothekern Simeon Edl. v. Sladoevič und Josef Bergmann wurden dem Unterstützungsvereine die Medicamente zu bedeutend herabgesetzten Preisen verabfolgt.

In der unter der Leitung des k. k. Professors, Herrn Dr. Josef Marinko, stehenden Studentenküche bekamen das ganze Schuljahr hindurch 54—60 Schüler das Mittagmahl und 48—50 Schüler auch noch das Abendbrot.

Außerdem wurden wie in den früheren Jahren viele dürftige Schüler der Anstalt von Seite des Conventes der hochw. P. P. Franciscaner, der Barmherzigen Brüder und mehrerer Bürger und Beamten durch Gewährung der ganzen Kost oder einzelner Kosttage in edelmüthigster Weise unterstützt.

Der Vereinsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Dr. Franz Detela, k. k. Schulrath u. Gymn.-Director, Obmann.
Dr. Sebastian Elbert, inful. Propst.
Ignaz Fajdiga, k. k. Professor.
Dr. Josef Marinko, k. k. Professor.
Franz Perko, Handelsmann.
Dr. Jakob Schegula, Advocat und Bürgermeister.
Simeon Sladovič Edl. v. Sladoevič, Apotheker.

Ehrenmitglied: Herr Dr. Johann Vaupotič, k. k. Bezirksarzt.

Verzeichnis der P. T. Mitglieder des Unterstützungs-Vereins und ihre Beitragsleistungen.

Herr Bergmann Josef, Apotheker	4 K
„ Dr. Bergmann Michael, Arzt in Sachsenfeld	10 „
„ Bučar Julius k. k. Gerichtssecretär	2 „
„ Bulovec Michael, Spiritual in Laibach	4 „
„ Dr. Detela Franz, k. k. Schulrath u. Director	6 „
„ Dolenc Richard, Director der krain. landwirtschaftlichen Schule in Stauden	4 „
„ Dolinšek Blasius, k. k. Gerichts-Secretär	4 „
„ Dr. Elbert Sebastian, infulierter Propst und Stadtpfarrer	10 „
„ Fajdiga Ignaz, k. k. Professor	4 „
„ Gandini Weikhard, k. k. Landesgerichtsrath	6 „

Herr Gerdešič Josef, k. k. Kreisgerichts-Präsident, R. d. Ord. der eisernen Krone	6 K
„ Golia Ludwig, k. k. Landesgerichtsath	6 „
„ Grebenc Michael k. k. Kanzleiofficial	2 „
„ Hladnik Ignaz, Gesangslehrer	2 „
„ Hočevar Josef, Canonicus	6 „
„ Hotschevar Anton, Hausbesitzer	2 „
„ P. Hrovat Ladislaus, em. k. k. Professor	8 „
„ Jaklič Josef, Canonicus	5 „
„ Jakše Johann, Gastwirt	4 „
„ Jeraj Franz, k. k. Professor	5 „
Monsignore Jeriha Matthias, Canonicus	4 „
Herr Kanz Hugo, Amtsdirector in Graz	5 „
Frau Kastelic Sophie, Kaufmanns-Witwe	4 „
Herr Klemenčič Johann, k. k. Postcassier	6 „
„ Krajec Johann, Buchhändler	4 „
„ Lapajne Anton, Lehrer an der landwirtschaftl. Schule in Stauden	2 „
„ Levec Anton, k. k. Landesgerichtsath	2 „
„ Loger Johann, em. k. k. Ober-Landesgerichtsath	6 „
„ Dr. Marinko Josef, k. k. Professor	6 „
„ Markič Michael, k. k. Professor	4 „
„ Mehora Johann, Bäcker	2 „
„ Mervec Johann, Pfarrer in St. Ruprecht	10 „
„ Mikolič Jakob, Schneider	2 „
„ Munda Jakob, k. k. Landesgerichtsath	4 „
„ Murgel Richard, k. k. Haupt-Steuereinnehmer	2 „
„ Oblak Valentin, Handelsmann	2 „
Frau Ogoreutz Marie, Kaufmanns-Witwe	4 „
Herr Dr. Pajnič Eduard, k. k. Gerichtsadjunct	2 „
„ Pauser Adolf senior, kaiserlicher Rath	4 „
„ Pauser Adolf junior, Handelsmann	4 „
„ Perko Franz, Handelsmann	6 „
„ Dr. Pipenbacher Josef, k. k. Professor	4 „
Fräulein Pollack Fanny, Private	4 „
Herr Povše Franz, Canonicus	4 „
„ Dr. Poznik Albin, k. k. Notar	4 „
„ Ravnikar Franz, k. k. Steuereinnehmer in Stein	8 „
„ Rizzoli Emil, k. k. Landesgerichtsath	5 „
„ Rohrmann Wilhelm, Adjunct an der landwirtschaftlichen Schule in Stauden	2 „
Frau Rois Therese, Beamten-Witwe	4 „
„ Rozina Marie, Beamten-Witwe	4 „
Herr Dr. Schegula Jakob, Advocat und Bürgermeister	10 „
„ Skalè Othmar, k. k. Bezirksthierarzt	2 „
„ Skopal Hugo, k. k. Professor	6 „
„ Sladovič Simeon Edl. v. Sladovič, Apotheker	2 „
„ Dr. Slane Karl, Advocat	10 „
„ Smola Albin, k. k. Landesgerichtsath	2 „

Herr Šešek Franz, em. k. k. Haupt-Steuer-einnehmer	2 K
„ Škerlj Johann, k. k. Landesgerichts-rath	2 „
„ Tandler Friedrich, Buchhändler	6 „
„ Vidic Theodor, k. k. Postverwalter	2 „
„ Virbnik Alois, k. k. Professor	2 „
„ Dr. Vojska Andreas, em. k. k. Ober-Landesgerichts-rath	4 „
„ Dr. Volčić Eduard, k. k. Gerichts-Secretär	4 „
„ Watzl Franz Sal., Vicar	3 „
„ Wester Josef, k. k. Gymnasiallehrer	2 „
„ Dr. Žitek Vladimir, Advocat	4 „
„ Ungenannt	4 „

Im Namen der edelmüthig unterstützten Jugend spricht der Berichterstatter, zugleich Obmann des Studenten-Unterstützungsvereins, allen Wohlthätern und Gönnern den verbindlichsten Dank aus und knüpft daran die Bitte, die arme studierende Jugend auch in Zukunft gütigst unterstützen zu wollen.

XIII.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Entsprechend den Bestimmungen des vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit Erlass vom 24. März 1895, Z. 3742 genehmigten Statutes ist der Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule für alle Lehrlinge von Rudolfswert, Kandia, Bršlin, Froschdorf, Gotendorf, Regersdorf, St. Michael, Brod, Irtzdorf (Drška), Ziegelhütten und Ločna obligat.

Das Schuljahr 1900/01 wurde am 3. October 1900 eröffnet und am 23. Mai 1901 mit der Vertheilung der Zeugnisse und der Preise geschlossen. Die Schülerarbeiten waren während der Pflingstfeiertage (25.—28. Juni) ausgestellt.

Aufgenommen wurden im ganzen 103 Schüler u. zw. in den Vorbereitungscurse 41, in die erste Classe 28, in die zweite Classe 14, in den Curse für Handelslehrlinge 20 Schüler. Von diesen verblieben im Vorbereitungscurse 31, in der ersten Classe 25, in der zweiten 11, im Curse für Handelslehrlinge 17, im ganzen 84 Schüler.

Den Unterricht besorgte ein Professor des Obergymnasiums, zwei Volksschullehrer, ein Lehrer der landwirtschaftlichen Schule in Stauden und ein Rudolfswerter Bildhauer.

Ertheilt wurde der Unterricht für die gewerblichen Lehrlinge an Sonntagen von 8—12 Uhr vormittags und an Donnerstagen von 6—8 Uhr abends, für die Handelslehrlinge an Mittwochen und Donnerstagen von 2—4 Uhr nachmittags.

Am 5. Mai wurde die gewerbliche Fortbildungsschule vom Herrn Regierungscommissär Josef Vesel, am 12. Mai vom Herrn Regierungscommissär Franz Levec eingehend inspiciert.

L e c t i o n s p l a n .

Vorbereitungscurs. *a)* Slovenische Sprache: Übungen im Lesen und Schreiben zur Erzielung der nöthigen Fertigkeit, orthographische Übungen, Übungen im mündlichen und schriftlichen Gedankenausdrucke. 2 St. wöchentl. — *b)* Deutsche Sprache: Übungen im Lesen und Schreiben, orthographische Übungen, Übungen im mündlichen Ausdrucke. 1 St. wöchentl. — *c)* Rechnen: Die vier Grundoperationen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. 1 St. wöchentl. — *d)* Zeichnen: 2 St. wöchentl.

I. Classe. *a)* Geschäftsaufsätze. 2 St. wöchentl. — *b)* Gewerbliches Rechnen. 1 St. wöchentl. — *c)* Gewerbliches Zeichnen. 3 St. wöchentl.

II. Classe. *a)* Geschäftsaufsätze. 1 St. wöchentl. — *b)* Gewerbliches Rechnen und Buchführung. 2 St. wöchentl. — *c)* Gewerbliches Zeichnen. 3 St. wöchentl. gemeinschaftlich mit der I. Classe.

Curs für Handelslehrlinge. Rechnen, österr. Vaterlandskunde mit allgemeiner Geographie, Warenkunde, kaufmännische Geschäftsaufsätze, zum Schlusse Einübung der kaufmännischen Buchführung an einem ein- oder zweimonatlichen Geschäftsgange. 4 St. wöchentlich.

XIV.

Anzeige, betreffend den Beginn des Schuljahres 1901/02.

Das Schuljahr 1901/02 wird am 18. September 1901 mit einem feierlichen Gottesdienste und der Anrufung des hl. Geistes eröffnet werden.

Gemäß den Bestimmungen des Erlasses des k. k. L. Sch. R. vom 5. Februar 1886, Z. 25 findet die Schüleraufnahme in die I. Classe in zwei Terminen statt und zwar zu Ende des eben abgelaufenen Schuljahres am 12. oder 13. Juli und zu Beginn des neuen Schuljahres am 16. September.

Schüler, welche in die I. Classe als öffentliche Schüler oder als Privatisten aufgenommen werden wollen, haben sich in *Begleitung ihrer Eltern* oder deren *verantwortlicher Stellvertreter* an einem der oben bezeichneten Termine bei der Gymnasialdirection zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis (Schulnachrichten) der zuletzt besuchten Volksschule, worin der Zweck der Ausstellung bezeichnet und die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen enthalten sind, beizubringen.

Die wirkliche Aufnahme erfolgt auf Grund einer gut bestandenen Aufnahmeprüfung, bei welcher nach den Unterrichts-Min.-Erl. vom 14. März 1870, Z. 2370 und vom 27. Mai 1884, Z. 8019 folgende Anforderungen gestellt werden: „In der *Religion* jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann; in der *Unterrichtssprache* Fertigkeit im Lesen und Schreiben, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie; im *Rechnen* Übung in den vier Grundrechnungsoperationen mit ganzen Zahlen“.

Die Aufnahmeprüfungen werden am 13. Juli, resp. am 17. September abgehalten.

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Anstalt, ist unzulässig.

Die Schüleraufnahme in die übrigen Classen (II.—VIII.) findet am 16. und 17. September statt.

Schüler, welche im letzten Semester dieser Anstalt angehört haben, müssen das letzte Semestralzeugnis, Schüler aber, welche von anderen Lehranstalten an diese überzutreten wünschen, ihren Taufschein, das letzte Semestralzeugnis, versehen mit der ordnungsmäßigen Abgangsclausel, und etwaige Schulgeldbefreiungs- und Stipendiendecrete mitbringen.

Jeder neu eintretende Schüler zahlt eine *Aufnahmstaxe* von 4 K 20 h und einen *Lehrmittelbeitrag* von 2 K; den Lehrmittelbeitrag zahlen auch die der Anstalt bereits angehörenden Schüler.

Schüler, welche die Aufnahmeprüfung für die I. Classe nicht bestehen, erhalten die bereits erlegten Taxen zurückerstattet.

Die *Wiederholungs-* und *Nachtragsprüfungen* beginnen am 16. September und müssen am 18. beendet sein.

Das *Schulgeld* beträgt per Semester 30 K und muss von den öffentlichen und außerordentlichen Schülern, wofern sie von der Zahlung desselben nicht ordnungsmäßig befreit sind, im Laufe der ersten sechs Wochen eines jeden Semesters im voraus gezahlt werden. Eine Ausnahme besteht im I. Semester für die Schüler der I. Classe, die das Schulgeld spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres zu entrichten haben, und denen, wenn sie, beziehungsweise die zu ihrer Erhaltung Verpflichteten, wahrhaft dürftig sind, unter Umständen die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des ersten Semesters gestundet werden kann.

Schülern, welche innerhalb der angegebenen Frist ihrer Schuldigkeit nicht nachgekommen sind, ist der fernere Besuch der Schule nicht gestattet.

Öffentlichen Schülern kann die *Befreiung* von der Entrichtung des Schulgeldes gewährt werden:

- a) wenn sie im letzten Semester in Beziehung auf sittliches Betragen und Fleiß eine der beiden ersten Noton der vorgeschriebenen Notenscala erhalten haben und ihr Studierenerfolg mindestens mit der ersten allgemeinen Fortgangsstufe bezeichnet worden ist, und
- b) wenn sie, beziehungsweise die zu ihrer Erhaltung Verpflichteten, wahrhaft dürftig, das ist, in den Vermögensverhältnissen so beschränkt sind, dass ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich sein würde.

Um die Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes zu erlangen, haben die Schüler ein an den k. k. Landesschulrath für Krain gerichtetes, mit dem Zeugnisse über das letzte Semester und dem Vermögensausweise belegtes Gesuch bei der Direction zu überreichen.

Die Gesuche um die Stundung des Schulgeldes sind gleichfalls an den k. k. Landesschulrath zu richten, mit dem Vermögensausweise zu belegen und binnen acht Tagen nach erfolgter Aufnahme bei der Direction zu überreichen.

Der Vermögensausweis ist von dem *Gemeindevorsteher* und dem *Ortsschulsorger* auszustellen und darf bei der Überreichung nicht über ein Jahr alt sein; er hat die Vermögensverhältnisse so genau und eingehend, als zu sicherer Beurtheilung derselben erforderlich ist, anzugeben.

Die Gymnasialdirection.

Naznanilo o začetku šolskega leta 1901/02.

Šolsko leto 1901/02 se začne dné 18. septembra 1901 s slovesno službo božjo na čast sv. Duhu.

Po določilih ukaza c. kr. dež. šolskega sveta z dné 5. februarja 1886, št. 25 se sprejemajo učenci v I. razred v dveh obrokih in sicer konec ravnokar preteklega šolskega leta dné 12. ali 13. julija in v začetku novega šolskega leta dné 16. septembra.

Učenci, ki želé vstopiti v I. razred, bodi si kot javni bodi si kot privatni učenci, se morajo v *sprememstvu* svojih *staršev* ali njih *odgovornih zastopnikov* v jednom gori imenovanih obrokov oglasiti pri gimnazijskem ravnateljstvu ter s seboj prinesiti krstni list in obiskovalno izpričevalo (šolsko naznanilo), v katerem mora biti izrecno povedano, čemu je bilo izdano, in v katerem morajo biti redi iz veroznanstva, učnega jezika in računstva.

A da se resnično sprejmo, morajo z dobrim uspehom narediti sprejemni izpit, pri katerem se po določilih minist. ukazov z dné 14. marca 1870, št. 2370 in 27. maja 1884, št. 8019 zahteva sledeče: „V *veroznanstvu* toliko znanje, kolikor se ga more pridobiti v prvih štirih letnih tečajih ljudske šole; v *učnem jeziku* spretnost v čitanju in pisanju, znanje početnih naukov iz oblikoslovja, spretnost v analizovanju prosto razširjenih stavkov, znanje pravopisnih pravil; v *računstvu* vaje v štirih osnovnih računskih vrstah s celimi števili“.

Sprejemni izpiti se vrše dné 13. julija, oziroma 17. septembra.

Sprejemnih izpítov ponavljati, bodi si na istem ali na kakem drugem učilišču, ni dovoljeno.

V *ostale razrede* (II.—VIII.) se bodo učenci sprejemali 16. in 17. septembra. Učenci, ki so zadnje polletje obiskovali tukajšnje učilišče, morajo s seboj prinesiti zadnje izpričevalo; učenci pa, ki želé z drugih učilišč prestopiti na tukajšnje, krstni list, izpričevalo o zadnjem polletju, katero pa mora imeti pristavek o pravilno naznanjenem odhodu, in ako so bili oproščeni šolnine ali dobivali štipendije, tudi dotične dekrete.

Vsak na novo vstopivši učenec plača 4 K 20 h *sprejemnine* in 2 K kot *prinos za nakup učil*; zadnji znesek morajo plačati tudi oni učenci, ki so bili uže doslé na tukajšnjem zavodu.

Učencem, ki sprejemnega izpita za I. razred ne zvrše z dobrim uspehom, se vrnejo vplačane takse.

Ponavljalni in dodatni izpiti se začné 16. septembra in morajo 18. biti zvršeni.

Šolnina znaša za *vsako polletje* 30 kron, ter jo morajo javni in izvenredni učenci naprej plačati v *prvih šestih tednih*. Izjema je za učence prvega razreda v prvem polletju, ki morajo šolnino plačati najkasneje v prvih treh mesecih po začetku šolskega leta, a morejo, če so sami, oziroma oni, ki so dolžni zanje skrbeti, v resnici revni, pod uveti pridobiti si dovoljenje, da smejo šolnino plačati šele konec prvega tečaja.

Učencem, ki tej svoji dolžnosti ne zadosté v povedanem obroku, se prepové daljše šolsko obiskovanje.

Javni učenci se morejo *plačevanja šolnine oprostiti*:

- a) ako so v preteklem polletju v *navrnosti in marljivosti* dobili jeden prvih dveh redov, predpisanih v redovni lestvici, in ako je uspeh njihovega učenja zaznamenovan vsaj s *prvim občnim redom*, in
- b) ako so sami, oziroma oni, katerih dolžnost je zanje skrbeti, v *resnici revni*, to je, ako so njih *imovinske razmere* takšne, da bi jim plačevanje šolnine brez posebnega pritrgovanja ne bilo možno.

Da dosežejo učenci oproščenje od plačevanja šolnine, morajo vložiti pri ravnateljstvu prošnjo na c. kr. deželni šolski svet, podprto z izpričevalom zadnjega polletja in z *imovinskim izkazom*.

Učenci prvega razreda, ki hočejo prositi odložitve šolninskega plačila do konca prvega tečaja, morajo svoje prošnje na c. kr. deželni šolski svet podpreti z *imovinskim izkazom* ter v prvih 8 dneh po sprejemu položiti pri ravnateljstvu.

Imovinski izkaz, ki ga morata podpisati *župan* in *župnik*, ne sme biti več ko leto star, kadar se izroči prošnja. V njem morajo biti imovinski podatki točno in toli obširno zaznamenovani, kolikor je to treba, da se dajo natančno presoditi.

Gimnazijsko ravnateljstvo

XV.

Verzeichnis der öffentlichen Schüler am Schlusse des Schuljahres
1900/1901. *)

I. Classe.

- Ančik Josef aus Oberplan in Böhmen
 Azman Alois aus Laas
 Barle Veit aus Podzemelj bei Möttling
 Blažič Karl aus Rudolfswert
 Božič Karl aus Pregrada in Kroatien
 Bukovec Alois aus Groß-Lack bei Treffen
Debeljak Anton aus Šegova vas bei Lasserbach
 Debeljak Anton aus Gorenje Retje bei Groß-Laschitz
 Drobnič Alois aus Rašica b. Groß-Laschitz
 Durini Emil aus Rudolfswert
 Emeršič Karl aus Leoben in Steiermark
 Erjavec Alois aus Križka vas bei Weixelburg
 Fux Karl aus Möttling
Gerlovič Franz aus Zupeča vas b. Gurkfeld
 Germ Robert aus Weinhof b. Rudolfswert
Gnidovec Anton aus Veliki Lipovec bei Ajdovec
 Gorec Alois aus Groß-Lack bei Treffen
 Gostiša Andreas aus Ajdovec
 Grčar Titus aus Kamnje bei St. Ruprecht
Groznič Anton aus Altenmarkt bei Weixelburg
Groznič Johann aus Altenmarkt bei Weixelburg
 Hudaklin Martin aus Tomažja vas bei Weißkirchen
Ivanetič Martin aus Črešnjevce bei Semič
 Ivšič Alois aus Boršt bei Gurkfeld
 Jereb Jakob aus Spodnje Vodale bei Nassenfuß
 Jeruc Victor aus Stein
 Johann Franz aus Tržišče bei Nassenfuß
 Koritzky Johann aus Lesina in Dalmatien
 Krhin Josef aus St. Barthelmit
 Kristan Alois aus St. Rochus bei St. Veit bei Sittich
 Lakner Norbert aus Rudolfswert
 Leitgeb Karl aus Tschernembl
 Ljubič Karl aus Weixelburg
 Luscher Johann aus Mitterdorf bei Tschermoschnitz
 Markič Ämilian aus Neumarkt
 Martinčič Josef aus Brezje b. St. Barthelmit
 Medved Anton aus Ločna bei Rudolfswert
 Mejak Rudolf aus Friedau in Steiermark
 Mikolič Ludwig aus Rudolfswert
 Mramor Franz aus Rudolfswert
 Munda Franz aus Mahrenberg in Steierm.
 Novljan Anton aus Rudolfswert
 Papež Ludwig aus Rudolfswert
 Pintar Richard aus Kandia b. Rudolfswert
 Ramor Wilhelm aus Landstraß
Rebolj Karl aus Draga bei Gottschee
 Rosina Josef aus Landstraß
Rush Franz aus Landstraß
 Sever Johann aus Železnica bei Thurn am Hart
 Sever Nikolaus aus Landstraß
 Smolik Ruprecht aus Rudolfswert
 Spreizer Anton aus Tschernembl
 Srebotnjak August aus Möttling
Težak Marcus aus Božakovo bei Möttling
 Vukšinič Josef aus Božakovo bei Möttling
 Weibl Victor aus Möttling
 Zorko Josef aus Kronau b. St. Margarethen-

*) Fette Schrift bezeichnet Schüler mit allgemeiner Vorzugsclasse.

II. Classe.

- Beljan Michael aus Potok bei Fara (Kostel)
 Bole Franz aus Loka bei Tschernembl
 Bučar Julius aus Tschernembl
 Čertalič Anton a. Smolinja vas b. Rudolfsw.
 Dular Josef aus Jurka vas bei Töplitz
 Eppich Ägidius aus Tschernembl
 Gandini Siegmund aus Rudolfswert
Golia Adolf aus Treffen
 Groznik Johann aus Pungert bei Sittich
 Hacc Josef aus Potok bei St. Martin
 Hartman Robert aus Groß-Laschitz
 Jeretin Hugo aus Gradec bei Watsch
 Judnič Johann aus Kot bei Semič
 Kambič Michael aus Dragovanja vas bei
 Tschernembl
 Kapš Josef aus Krapfern bei Töplitz
 Klun Johann aus Reifnitz
 Knafelc Johann a. St. Michael b. Rudolfsw.
 Kobe Alois aus Möttling
 Koritzky Ludwig aus Lesina in Dalmatien
 Kraječ Paul aus Rudolfswert
 Lavrin Johann aus Krupa b. Tschernembl
 Lobe Johann aus Zagradec bei Seisenberg
 Majcen Franz aus Dvor bei Ratschach
 Miklič Matthias aus Stari trg bei Treffen
 Molok Josef aus Bojanja vas bei Möttling
Muren Josef a. Vel. Orehek b. Rudolfswert
 Murgel Julius aus Kronau
 Omahen Franz aus Koroška Bela
 Pavlič Franz aus Loke bei St. Martin
 Peče Ignaz aus Mleščevo bei Sittich
 Perko Karl aus Ambrus bei Seisenberg
 Petrič Max aus Rudolfswert
 Ravnikar Franz aus Laibach
 Ropas Leopold a. Windischgratz i. Steierm.
 Schweiger Franz aus Sittich
 Schweiger Vladimir aus Sittich
 Skale Othmar aus Rudolfswert
 Šuklje Ludwig aus Wien
 Turk Karl aus Rudolfswert
 Vaupotič Milan aus Tschernembl
 Vidmar Franz aus Lopata bei Seisenberg
 Vrisk Johann aus Kandia bei Rudolfswert
 Vukinič Anton aus Radoviči bei Möttling
 Weiss Johann aus Loka bei Tschernembl
 Weselko Othmar aus Waltendorf bei Graz
 in Steiermark
 Werner Friedrich aus Landstraß
 Žirovnik Vladimir aus Gorje bei Veldes.

III. Classe.

- Baznik Johann aus Goruja Pirošica bei
 Landstraß
 Dergane Alois aus Semič
 Ferderber Franz aus Oberh. b. Tschernembl
 Fux Richard aus Möttling
 Golia Paul aus Treffen
 Golob Ernst aus Möttling
 Gregore Josef aus Rudolfswert
 Hauptmann Joh. aus Vel. Orehek b. Stopiče
 Hrovat Alois aus Veliko Podljubno
 Hrovat Heinrich aus Nassenfuß
 Jakše Franz aus Kandia b. Rudolfswert
 Ješe Paul aus Strazišće bei Krainburg
 Kapš Rudolf aus Uršna sela bei Töplitz
 Komlance Anton aus Hl. Kreuz b. Landstraß
 Kozlevčar Franz aus Metnaj bei Sittich
 Lavrič Paul aus Čatež bei Treffen
 Lobe Heinrich aus Zagradec
 Lozar Franz aus Tschernembl
Majerle Johann a. Jelševnik b. Tschernembl
 Makar Milan aus Möttling
 Marok August aus Landstraß
 Molé Hermann aus Canale im Küstenlande
 Možina Johann aus Rudolfswert
 Obermann Nikolaus aus Drašiči b. Möttling
 Omahen Karl a. Kor. Bela b. Radmannsdorf
 Panjan Josef aus Dragovanja vas bei
 Tschernembl
 Ramor Franz aus Landstraß
 Rožanc Michael aus Triest
Schober Jakob aus Koprivnica b. Reichen-
 burg in Steiermark
 Slobodnik Josef aus Radovica bei Möttling
 Sotelsček Johann aus St. Georgen bei Zdole
 in Steiermark
 Šetina Franz aus Tschernembl
 Tomič Alois aus St. Marcus bei Agram in
 Kroatien
 Žabkar Heinrich aus Gottschee
 Železnik Franz aus Polje bei Hl. Dreifal-
 tigkeit bei Nassenfuß
 Žurga Franz aus Dol. gradišće b. Töplitz.

IV. Classe.

Arch Josef aus Rudolfswert
 Barle Alois aus Podzemelj
 Bobek Stanislaus aus Reifnitz
Černugelj Anton aus Grabrovec b. Möttling
 Česnik Jakob aus Seisenberg
 Darovic Josef aus Ločna bei Rudolfswert
 Fabjan Fortunat aus Trebča vas bei Seisenberg
Fajdiga Božidar aus Rudolfswert
 Gnidovec Anton aus Ajdovec
 Gnidovec Josef aus Sela bei Ajdovec
 Golia Karl aus Treffen
 Kalčič Ludwig aus Rudolfswert
 Kamenšek Raimund aus Möttling
 Kisovec Alois aus Hl. Kreuz bei Nassenfuß
 Klun Josef aus Reifnitz
Kobe Ernst aus Rudolfswert
 Koderman Bogomil aus Groß-Laschitz

Lampret Johann aus Gabrije bei Sittich
 Levec Ägidius aus Lichtenwald in Steiern.
 Mejak Felix aus St. Ruprecht
 Mikolič Jakob aus Rudolfswert
 Murgel Erwin aus Krainburg
 Ogulin Johann aus Cerovec bei Semič
 Omerza Franz aus Zupeča vas
 Permè Leopold aus Dolenje Kamenice bei Prečna
 Poka de Pokafalva Lazar aus Seisenberg
 Saitz Karl aus Fleckdorf bei Loitsch
 Schiffrer Albin aus Saifnitz in Kärnten
 Schmidt Rudolf aus Rudolfswert
 Štular Franz aus Radoviči bei Möttling
 Vandot Alois aus Kronau
 Vanič Franz aus Gurkfeld
 Zupanič Matthias aus Griblje b. Podzemelj.

V. Classe.

Božiček Franz aus Fautsch bei Drachenburg in Steiermark
 Černič Friedrich aus Möttling
 Černugelj Anton aus Grabrovec b. Möttling
 Dular Josef aus Waltendorf
 Golob Franz aus Dol. Straža bei Prečna
 Ivanetič Franz aus Möttling
 Kastelic Anton aus Klečot bei Seisenberg
 Kos Michael aus Jesenice
 Krajec Johann aus Rudolfswert
 Lamut Anton aus Sela bei Freithurn
 Lipold Franz aus Cilli in Steiermark
 Miklič Matthias aus Čatež bei Treffen
 Novak Anton aus Mala vas bei Gutenfeld

Omahan Ignaz aus Mali gaber b. St. Veit
 Pirc Franz aus Rudolfswert
 Plantarič Alois aus Gabrijele bei Nassenfuß
 Podobnik Josef aus Velika Dobrava bei Sittich
 Praznik Johann aus Rašica
 Pugel Emil aus Kandia bei Rudolfswert
 Schiffrer Emil aus St. Veit bei Laibach
 Šuklje Johann aus Laibach
 Vandot Johann aus Kronau
 Vandot Josef aus Kronau
 Vaupotič Karl aus Stein
 Zorce Gregor aus Črmošnjice.

VI. Classe.

Blazič Johann aus St. Michael b. Rudolfsw.
 Jerne Otto aus Stein
Malnerič Martin aus Tschernembl
 Paulin Josef aus Laibach
 Prijatelj Karl aus Stein
 Raitharek Friedrich aus Neumarkt

Rodič Friedrich aus St. Georgen unter dem Kumberge
 Sancein Anton aus Servola bei Triest im Küstenlande
 Sila Ignaz aus Treffen
Zidar Franz aus Trstenik bei St. Ruprecht.

VII. Classe.

Barle Gustav aus Podzemelj
 Cham Ernst aus Agram in Kroatien

Gandini Weikhard aus Seisenberg
 Golia Vladimir aus Treffen

Komljanec Alois aus St. Cantian
Marinko Vincenz aus Preska
Molè Rudolf aus Canale im Küstenlande
Poznik Alexander aus Rudolfswert
Prešern Franz aus Radmannsdorf
Schweiger Josef aus Treffen

Smola Albin aus Lukovica
Šeničar Franz aus St. Michael bei Rudolfs-
wert
Škerlj Johann aus Krainburg
Tancig Egon aus Munkendorf.

VIII. Classe.

Böhm Franz aus Pilsling in Bayern
Cerk Josef aus Cerkovska vas bei Loitsch
Defela Anton aus Laibach
Hauptmann Johann aus Ober-Täubling in
Steiermark
Kalan Wenzel aus Töplitz
Kamenšek Oskar aus Möttling
Kauz Hermann aus Graz in Steiermark
Kostelec Martin aus Drašiči bei Möttling
Kralj Franz aus Kropp
Malnerič Ignaz aus Tschernembl

Mandeljc Karl aus Altenmarkt bei Laas
Orehek Andreas aus Krasce bei Moräutsch
Planinšek Anton aus Neudegg
Podkrajšek Rudolf aus Unter-Šiška bei
Laibach
Prešern Josef aus Smolinja vas bei Rudolfs-
wert
Stopar Franz aus Rudolfswert
Wolf Josef aus Luckenbach in Preußen
Wowes Friedrich aus Wien
Žnidaršič Josef aus Gutenfeld.



